

**10 | 2011**

38. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

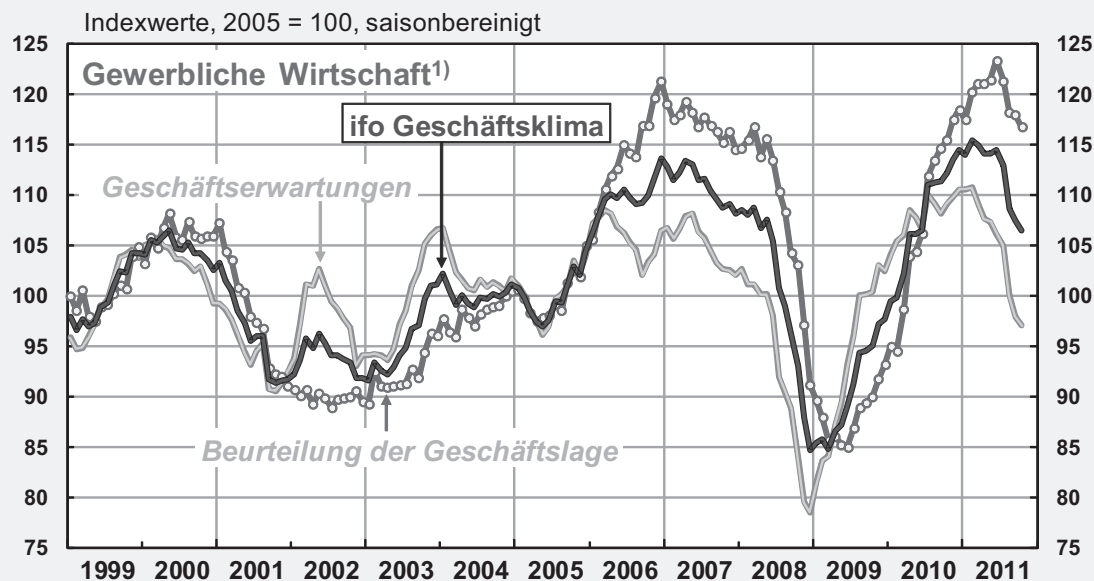
- 1 Industrie:  
Kapazitätsauslastung sinkt
- 13 Bauwirtschaft:  
Geringere Preiserhöhungsspielräume
- 19 Großhandel:  
Weniger expansive Bestellpläne
- 25 Einzelhandel:  
Lagerüberhänge wachsen an
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftslage verbessert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2011



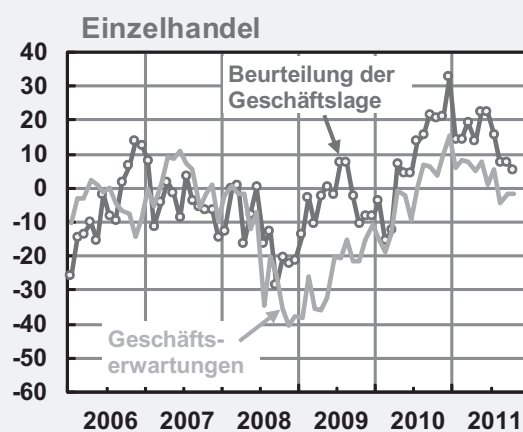
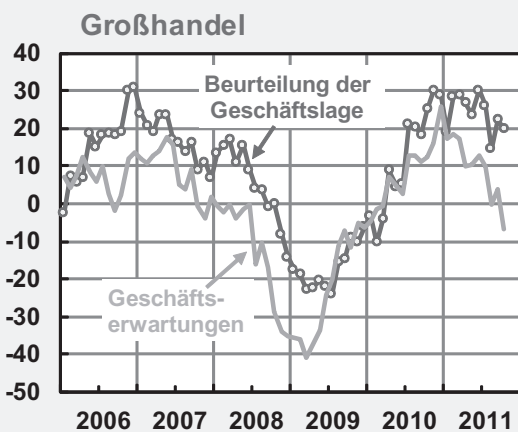
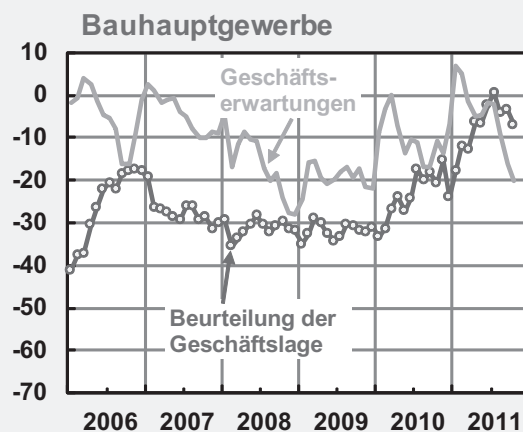
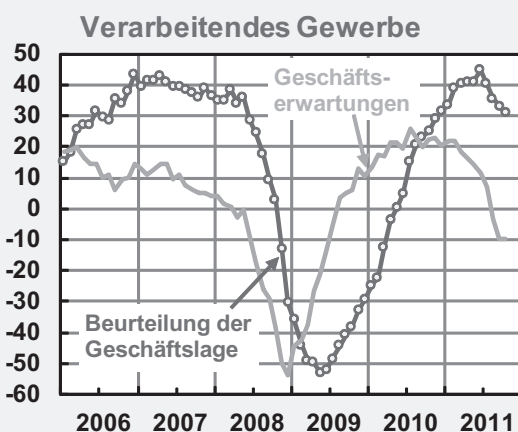
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/10/2011 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

21/10/2011 © ifo

## Industrie: Kapazitätsauslastung sinkt

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Oktober weiter abgekühlt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im September. Die Auftragspolster der Firmen reduzierten sich spürbar und wurden mit 2,9 Produktionsmonaten beziffert – nach noch 3,2 im Juli. Auch die Kapazitätsauslastung war rückläufig, mit 84,8% lag sie 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorquartalswert. Die Aussichten bezüglich der kommenden Entwicklung waren nach wie vor von Skepsis geprägt, jedoch planten die Unternehmen weiterhin, ihren Personalbestand moderat zu erhöhen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und geringerer Auftragsbestände bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage als nicht mehr so günstig wie noch im Vormonat. Die Produktion wurde leicht gesenkt und erreichte mit 83,8% nicht das Vorquartalsniveau (Juli 2011: 85,8%). Der Lagerdruck nahm weiter zu. Bezüglich der kommenden Monate haben sich die Geschäftsaussichten in diesem Bereich weiter verschlechtert. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Unternehmen schätzten ihre aktuelle Geschäftslage positiver ein und bezüglich der Aussichten für die kommenden Monate hat die Skepsis nachgelassen. Auch die Exporterwartungen hellten sich auf. Mit 88,1% verfehlte der Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte den Vorquartalswert jedoch um gut 1%. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftslage verschlechtert. Die Nachfrage war rückläufig und der Lagerdruck nahm weiter zu. Die Produktion wurde kaum noch angehoben. In Anbetracht negativer Geschäftsaussichten haben die Firmen ihre Produktionspläne stärker nach unten revidiert. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gefallen. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation weniger positiv als noch im September und die Produktion wurde kaum noch angehoben. Mit 76,1% wurde der Vorquartalswert um einen Prozentpunkt verfehlt. Die Geschäftsaussichten wurden im Oktober wieder negativ bewertet und vom Export erwarteten die Firmen kaum noch positive Impulse.

III.

In der *chemischen Industrie* wurde die aktuelle Situation erneut weniger günstig eingestuft. Nachfrage und Auftragsbestände verringerten sich im Oktober weiter und die Produktion musste gesenkt werden. Mit 84,8% verfehlte die Kapazitätsauslastung den Vorquartalswert deutlich (Juli 2011: 86,4%). Den Firmenangaben zufolge waren Produktionsanhebungen in den kommenden Monaten nicht vorgesehen, die Unternehmen rechneten weiterhin mit einer Geschäftsabschwächung. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich die aktuelle Lage angesichts stark rückläufiger Nachfrage und verringerter Auftragsbestände verschlechtert. Mit 83,7% waren die Geräte und Maschinen deutlich schlechter ausgelastet als noch im Juli (88,0%) und erreichten damit ein ähnliches Niveau wie zur gleichen Zeit des Vorjahres (Oktober 2010: 83,8%). Im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt. Die aktuelle Situation wurde von den Unternehmen aber als ähnlich gut bewertet wie im

September. Trotz einer leicht rückläufigen Nachfrage konnten die Lagerüberhänge etwas reduziert werden. Mit 4,3 Produktionsmonaten lagen die Auftragsbestände um 0,4 Monate über denen des Vorjahres. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* empfanden ihre aktuelle Geschäftslage im Oktober schlechter als noch im Vormonat. Bereits zum vierten Mal in Folge sahen sich die Firmen mit einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert und mussten die Produktion senken. Auch der Lagerdruck nahm weiter zu. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* hat sich das Geschäftsklima weiter verschlechtert. Während die Geschäftslage als etwas positiver bewertet wurde, haben sich die Aussichten für die kommenden Monate deutlich eingetrübt. Die Firmen planten daher nur noch geringfügige Produktionsanhebungen und wollten ihren Mitarbeiterstamm kaum noch erhöhen. Im *Fahrzeugbau* war das Geschäftsklima wieder freundlicher als im Vormonat. Den Firmenangaben zufolge hat sich die aktuelle Situation im Oktober wieder verbessert, nach wie vor war jedoch Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung zu erkennen. Die Produktionspläne waren daher auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Infolge abnehmender Nachfrage und sinkender Auftragsbestände, die 2,3 Produktionsmonate umfassten, wurde die Produktion kaum noch angehoben. Angesichts weiterhin trüber Geschäftsaussichten waren Kürzungen in der Produktion vorgesehen. Im *Papiergewerbe* hat sich die aktuelle Situation weiter leicht verschlechtert. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage wurde die Produktion gekürzt. Der Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte verringerte sich von 88,3% (Juli 2011) auf nun 87,3%. Den Firmenangaben zufolge haben sich die Geschäftsaussichten weiter verschlechtert, auch in Bezug auf das Auslandsgeschäft. Im *Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Während die Firmen ihre aktuelle Situation ähnlich einschätzten wie im September, haben sich die Aussichten für die kommenden Monate deutlich eingetrübt. Die Produktionspläne waren daher auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Geschäftslage sichtlich verschlechtert, blieb aber im deutlich positiven Bereich. Die Nachfrage war rückläufig und auch die Auftragsbestände verringerten sich. Mit 2,2 Produktionsmonaten lagen diese um 0,4 Monate unter dem Wert des Vorquartals. Der kommenden Entwicklung sahen die Firmen mit Skepsis entgegen. Auch im *Textilgewerbe* nahm die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage weiter ab. In Anbetracht schleppender Nachfrage wurde die Produktion zurückgefahren. Mit 82,9% verfehlte die Kapazitätsauslastung den Vorquartalswert (86,1%) erheblich. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* war im Oktober kaum eine Veränderung zu registrieren. Die Nachfrage ging abermals zurück und die Lagerbestände erhöhten sich wieder signifikant. Die Geschäftsaussichten haben sich weiter eingetrübt und auch aus dem Ausland wurde kaum mit positiven Impulsen gerechnet.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den ostdeutschen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima infolge schlechterer Lageurteile abgekühlt. Die Unternehmen berichteten von einer rückläufigen Nachfrage und auch die Auftragsbestände verringerten sich. Mit 82,2% lag die Kapazitätsauslastung einen Prozentpunkt unter dem Vorquartalswert.

C.S.

**ifo Konjunktur Spiegel**  
für das Verarbeitende Gewerbe

# Verarbeitendes Gewerbe

**Oktober 2011**

# C0000

[illegible]

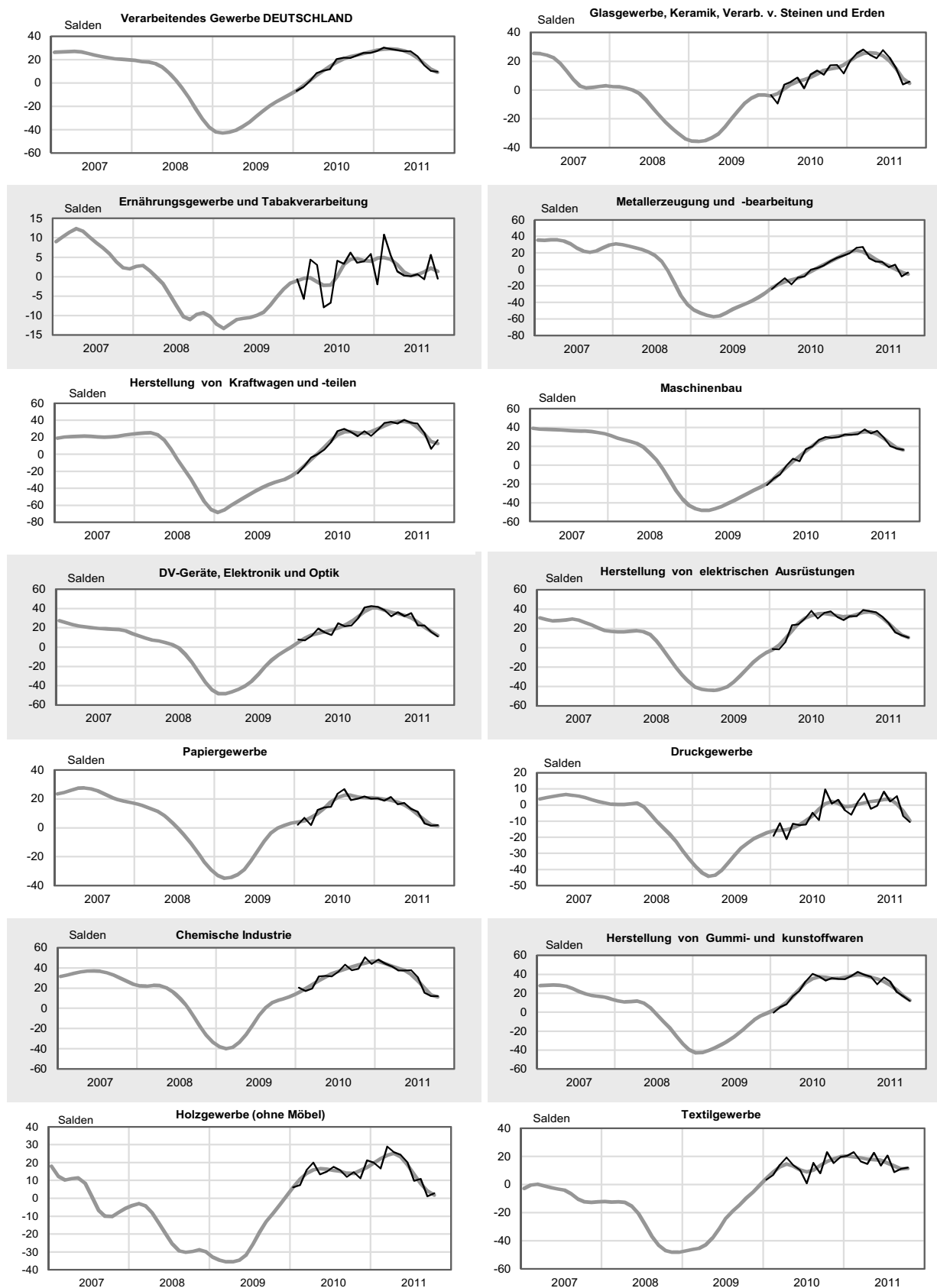
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen  
81679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

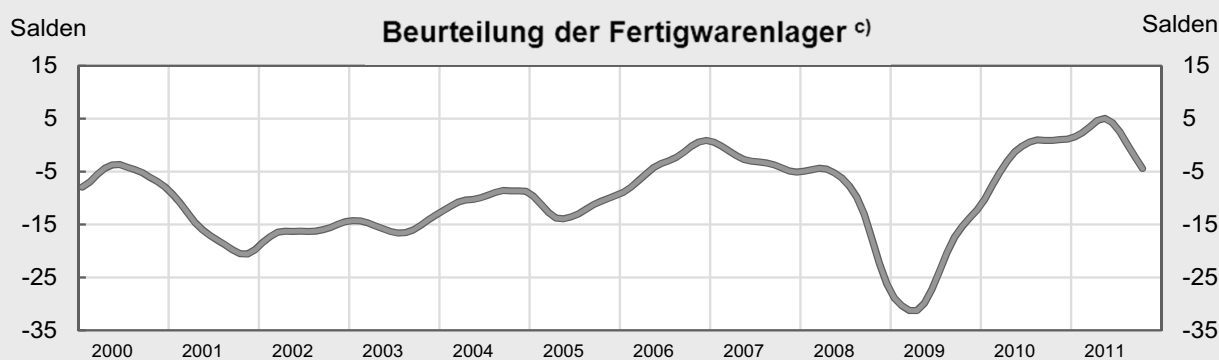
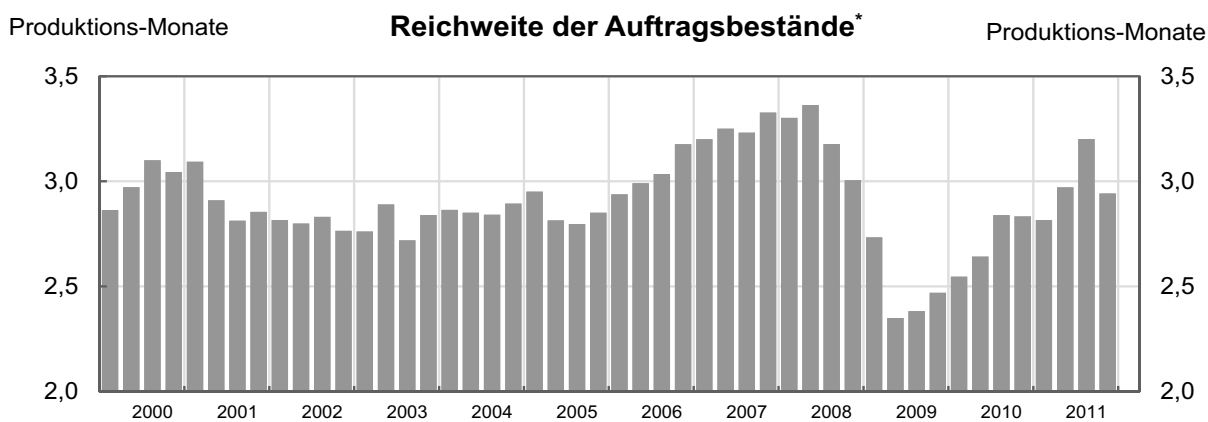
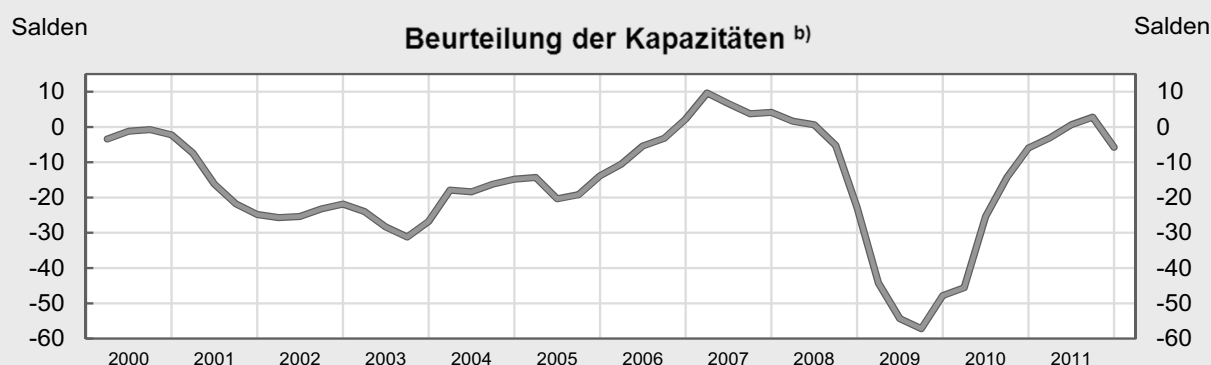
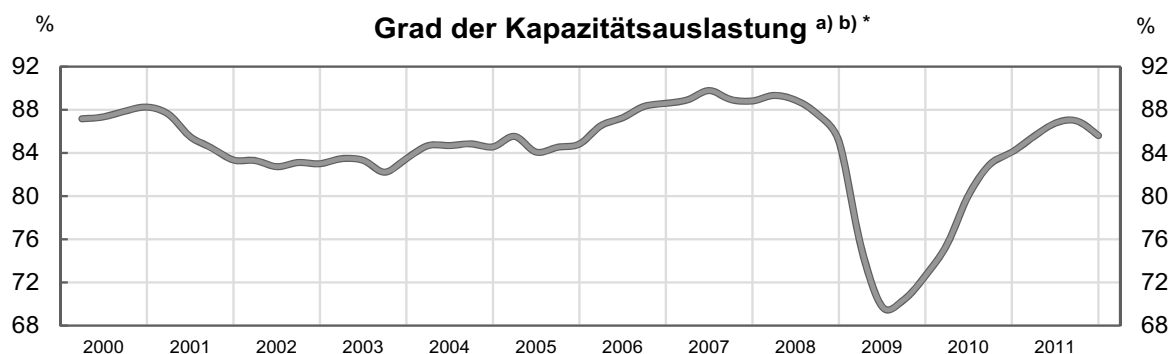
	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	23,7	26,0	25,8	27,7	30,4	29,3	28,4	27,5	27,4	23,1	15,4	10,5	9,7
Verarbeitendes Gewerbe*	25,4	28,5	26,9	30,5	31,7	32,1	30,2	29,5	29,9	24,7	17,3	10,3	10,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	28,7	30,1	30,4	33,4	32,8	33,4	29,7	27,3	27,4	22,1	13,1	9,1	7,1
<b>Investitionsgüter</b>	25,4	29,2	27,5	32,6	35,0	34,7	35,6	36,0	35,6	31,4	23,1	13,5	15,9
<b>Konsumgüter*</b>	16,6	19,1	16,5	17,4	20,8	19,1	18,8	17,8	22,7	16,0	11,3	4,5	3,4
<b>Gebrauchsgüter</b>	14,4	16,3	10,8	18,8	25,5	19,9	25,4	24,2	21,0	10,4	4,6	2,1	8,2
<b>Verbrauchsgüter*</b>	17,5	21,0	18,5	17,2	18,7	18,1	16,5	15,6	22,7	17,9	14,3	5,6	1,4
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,6	4,0	5,8	-1,9	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1	0,6	-0,7	5,6	-0,5
Textilgewerbe	23,0	15,2	19,6	20,3	22,9	16,3	14,5	22,7	13,5	20,7	8,8	11,1	12,1
Bekleidungsgewerbe	9,8	16,2	9,9	17,3	8,5	5,3	-0,6	1,0	-10,7	0,6	-2,8	-23,2	-17,7
Ledergewerbe	20,5	27,7	24,6	35,7	29,9	37,5	24,8	41,5	25,3	18,2	11,6	8,8	15,6
Holzgewerbe	14,6	11,2	21,2	20,0	16,7	28,9	25,8	24,4	20,1	9,8	10,9	1,1	2,8
Papiergewerbe	20,2	21,7	20,1	20,4	18,7	21,4	16,2	17,1	13,2	11,1	3,1	1,5	1,9
Druckgewerbe	0,8	3,2	-3,2	-6,0	2,0	7,3	-2,4	-0,4	8,2	2,2	5,5	-7,0	-10,6
Mineralölverarbeitung	22,4	27,2	43,8	23,5	33,7	32,0	18,9	31,5	16,1	11,3	13,7	4,4	-11,6
Chemische Industrie	39,1	50,5	43,8	48,3	44,4	41,6	37,4	37,4	37,6	30,7	15,3	12,2	12,2
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	36,1	35,1	34,9	38,4	42,5	39,6	37,6	29,5	36,8	32,1	21,1	16,9	11,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	17,1	17,3	11,5	20,1	25,4	28,2	24,4	22,1	27,7	22,4	14,9	4,0	5,8
Metallerzeugung, -bearbeitung	9,8	13,9	16,6	19,7	26,1	27,0	13,7	9,5	9,1	2,6	5,7	-8,5	-4,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	20,1	23,2	26,6	32,8	30,6	31,0	25,3	29,0	25,4	21,9	13,4	16,1	11,9
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	29,7	41,1	42,6	41,5	38,1	31,6	36,2	32,0	35,3	22,4	22,3	15,6	11,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	37,6	31,8	28,5	32,7	32,5	39,0	38,0	36,8	32,2	25,0	15,9	13,0	10,7
Maschinenbau	30,0	29,1	29,9	32,6	32,1	33,0	38,0	33,8	36,6	29,1	20,4	17,5	16,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	21,4	27,3	21,5	28,7	37,0	38,1	36,1	40,5	37,3	36,2	24,9	6,3	16,8
Möbel	9,8	12,1	9,2	16,7	21,0	14,3	15,9	17,3	8,8	12,2	15,7	13,0	3,5

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	75,6	70,4	70,9	72,9	75,6	79,9	82,4	83,3	84,7	86,0	86,1	84,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	75,5	69,8	70,4	72,6	75,5	80,1	83,0	84,1	85,5	86,8	87,0	85,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	73,2	67,2	68,4	72,2	75,7	80,6	83,8	84,4	84,8	86,3	85,8	83,8	
<b>Investitionsgüter</b>	76,6	69,6	69,6	70,8	73,4	78,6	82,0	84,1	86,8	88,3	89,2	88,1	
<b>Konsumgüter*</b>	79,0	77,5	78,5	78,3	80,5	82,5	82,6	82,2	82,8	83,7	84,1	83,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	72,4	76,3	78,4	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	84,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,5	77,9	78,5	79,3	80,2	82,1	81,9	81,7	82,1	82,9	83,9	82,7	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,2	76,8	76,3	75,3	77,1	78,1	76,6	74,7	76,3	77,6	77,1	76,1	
Textilgewerbe	73,3	69,9	68,1	72,7	77,1	86,0	85,8	83,6	87,4	86,1	86,1	82,9	
Bekleidungsgewerbe	87,3	83,9	85,3	83,1	84,7	87,2	88,8	87,6	89,7	88,8	87,8	90,1	
Ledergewerbe	82,7	79,5	79,4	84,7	84,5	85,6	85,9	88,9	89,7	88,7	91,4	92,1	
Holzgewerbe	76,6	74,1	76,8	75,4	77,1	79,1	81,6	79,2	75,9	79,6	81,2	81,7	
Papiergewerbe	82,2	78,6	80,6	83,4	85,1	88,3	89,2	89,7	88,5	89,2	88,3	87,3	
Druckgewerbe	79,2	77,0	77,7	75,8	78,4	81,1	81,0	83,0	77,3	79,9	80,4	82,4	
Chemische Industrie	74,1	69,4	72,2	75,3	79,8	83,2	86,5	87,2	86,3	87,1	86,4	84,8	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	73,1	68,2	69,2	74,0	75,5	79,1	83,9	84,2	83,0	86,1	83,8	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,2	73,0	73,2	73,8	74,5	76,9	81,2	80,8	79,9	82,5	81,4	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	70,7	59,7	63,2	68,8	74,7	80,7	84,3	83,8	86,2	88,9	88,0	83,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	72,4	64,7	63,8	66,8	71,0	76,7	78,6	80,4	83,2	84,6	85,0	83,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	74,3	71,4	73,4	75,8	82,3	83,6	86,3	87,4	88,9	87,9	87,6	85,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	73,8	71,8	69,5	73,0	75,4	82,3	84,7	84,4	86,1	86,6	86,0	84,7	
Maschinenbau	78,9	71,2	67,0	68,5	70,5	77,1	81,3	83,8	86,4	89,0	89,5	88,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	71,0	63,3	68,1	70,0	72,8	78,4	81,5	84,4	88,1	89,1	90,5	89,3	
Möbel	79,8	76,6	79,0	74,5	77,0	79,8	83,0	83,5	81,7	85,3	84,8	85,5	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	42,2	50,3	54,0	45,0	43,6	24,3	14,1	7,1	3,1	0,3	-1,0	7,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	44,3	54,4	57,2	47,8	45,6	25,4	14,3	6,0	3,1	-0,6	-2,8	5,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	50,0	59,1	58,3	46,3	45,5	21,1	11,5	4,5	-2,2	-0,9	-0,6	8,3	
<b>Investitionsgüter</b>	43,1	55,1	62,5	56,9	51,5	33,1	16,6	6,0	4,0	-1,9	-8,4	0,8	
<b>Konsumgüter*</b>	29,7	34,2	33,1	24,1	27,8	18,2	12,1	12,2	14,7	8,2	8,1	15,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	43,2	38,4	38,5	38,0	27,4	18,4	13,6	19,1	19,0	21,4	21,5	18,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	24,0	31,8	30,5	18,7	28,0	17,8	11,5	9,7	13,0	2,8	3,5	14,7	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	16,3	17,8	21,8	17,5	23,5	15,8	20,8	23,5	13,2	14,8	15,8	23,5	
Textilgewerbe	43,3	48,7	46,5	31,1	36,4	16,7	13,5	12,1	9,3	13,7	1,5	11,1	
Bekleidungsgewerbe	34,1	38,3	19,5	25,2	39,2	30,3	12,5	9,2	7,1	6,3	11,5	10,2	
Ledergewerbe	53,2	47,7	53,1	29,7	29,2	22,7	10,2	-8,2	13,1	4,7	18,2	-0,3	
Holzgewerbe	44,7	54,7	53,6	46,5	39,1	30,7	28,7	23,6	9,5	16,7	22,6	26,5	
Papiergewerbe	47,8	51,1	51,1	40,7	34,8	22,1	8,1	2,7	4,7	8,1	13,1	16,7	
Druckgewerbe	29,5	37,5	41,1	38,7	41,9	28,5	26,2	15,9	32,4	14,5	17,1	24,7	
Chemische Industrie	39,9	55,9	52,0	30,7	38,4	15,9	11,2	-1,1	-4,4	-8,1	-12,9	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	51,1	54,4	56,2	39,5	36,5	21,4	-0,7	-3,3	-5,0	-13,6	-8,8	1,5	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,0	49,8	44,6	35,3	43,4	23,8	16,6	16,4	17,9	6,8	5,6	9,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	53,2	78,4	68,2	61,7	62,2	30,5	24,4	21,1	-2,4	-6,6	1,3	15,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	53,8	58,2	63,7	61,4	50,0	25,2	23,8	2,5	-3,3	1,2	-0,2	5,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	43,6	49,9	52,4	31,8	21,8	2,9	-6,6	2,0	-6,5	5,9	3,4	10,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	47,5	51,6	51,1	41,1	41,8	15,6	2,2	-2,8	-1,6	5,6	7,1	8,0	
Maschinenbau	40,7	64,6	68,3	62,3	54,9	39,6	22,3	9,4	8,6	-1,4	-4,7	1,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	56,0	52,0	68,6	63,8	60,7	36,0	12,8	3,1	1,7	-6,0	-18,3	-2,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

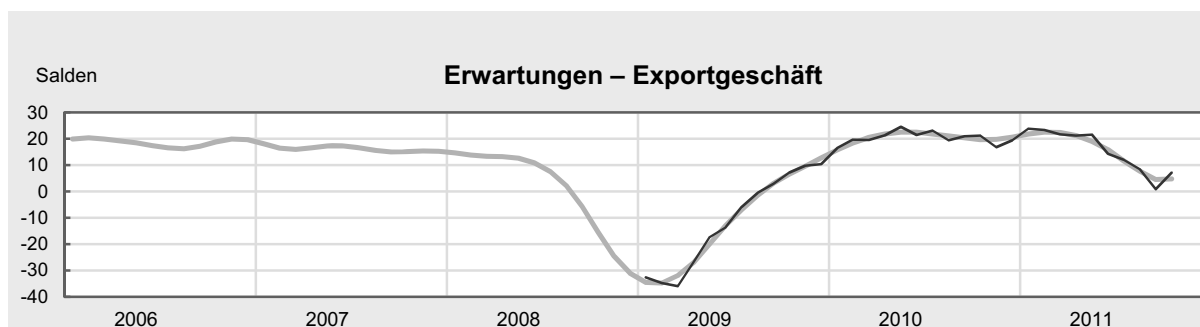
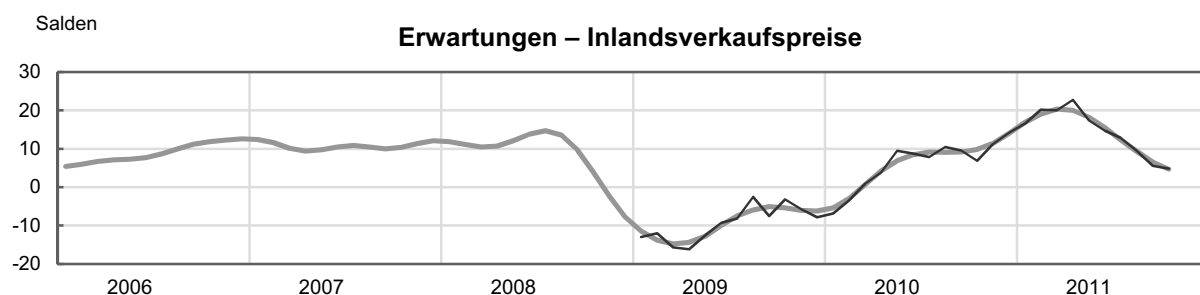
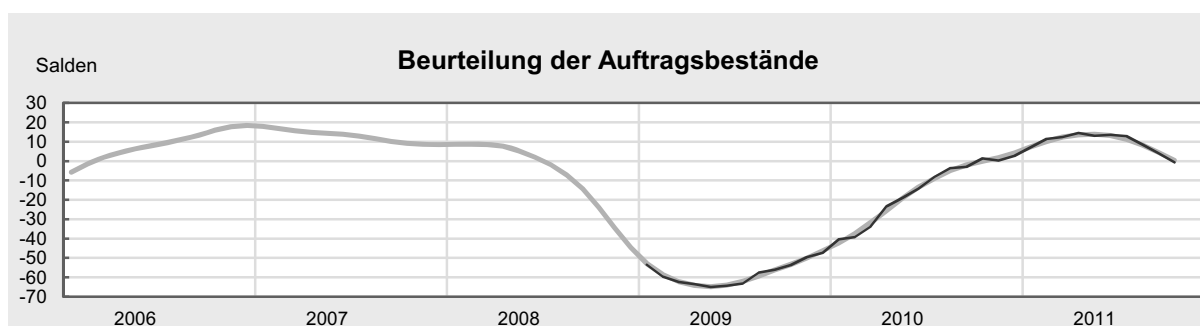
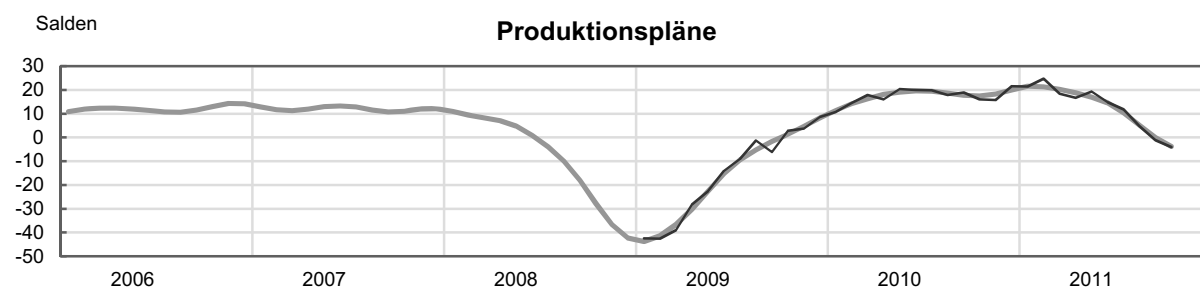
	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,4	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,0	3,5	
<b>Konsumgüter*</b>	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,7	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	3,0	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	
Textilgewerbe	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	2,9	2,8	
Bekleidungsgewerbe	3,3	2,7	4,0	3,2	3,8	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	
Ledergewerbe	2,1	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	
Holzwgewerbe	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	
Papiergewerbe	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	
Chemische Industrie	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,8	2,6	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,4	2,1	2,3	2,5	2,9	2,8	2,7	3,1	2,9	3,2	3,3	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	
Maschinenbau	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,2	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,9	3,0	3,0	4,1	2,9	
Möbel	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,6	1,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

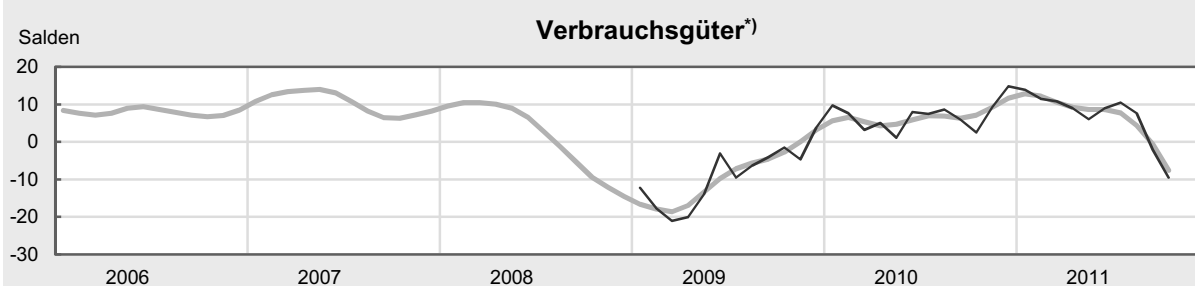
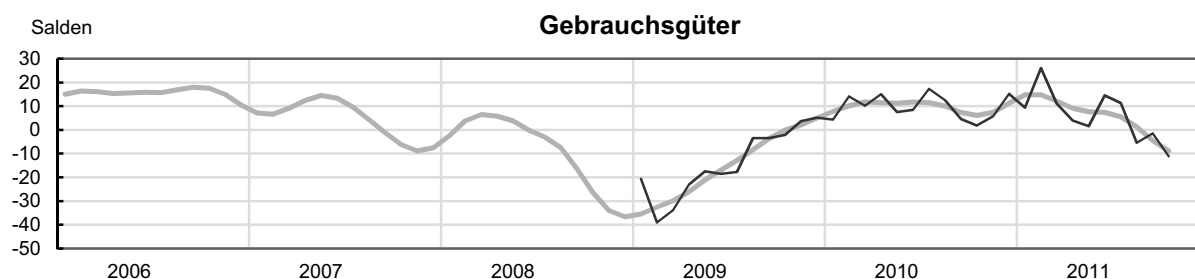
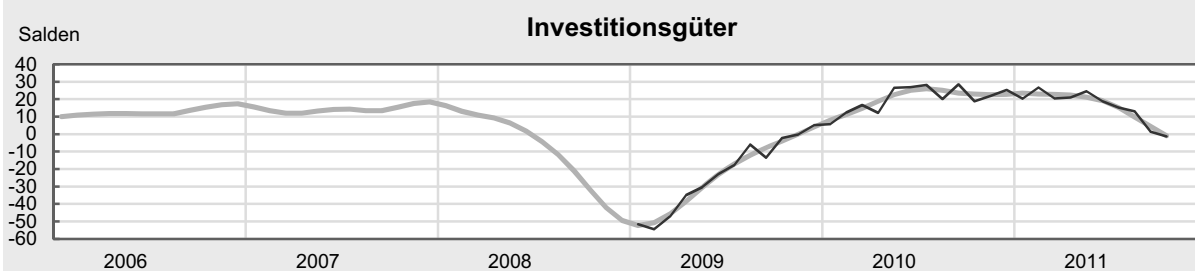
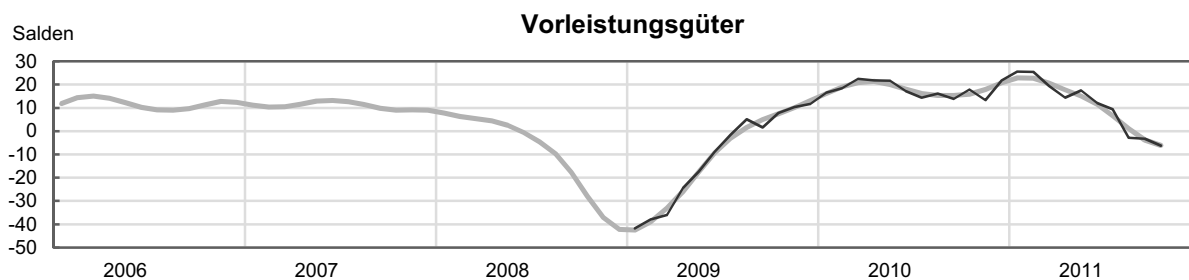
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

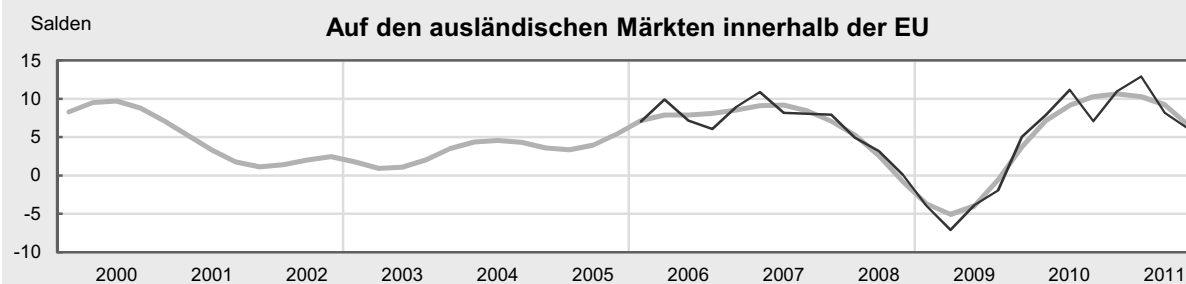
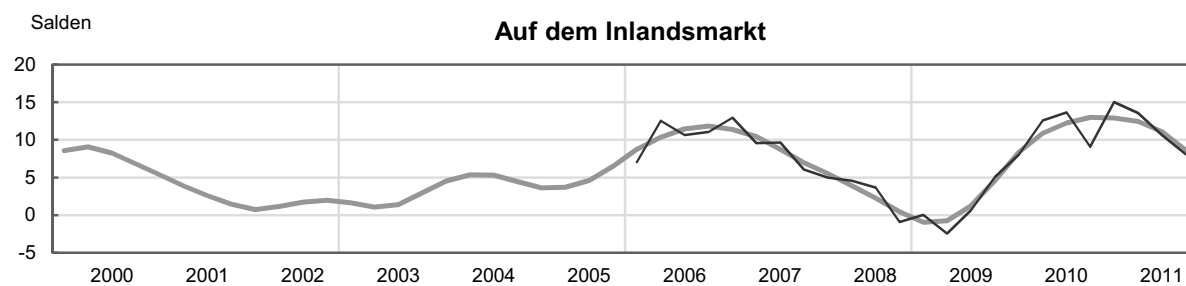


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	
	T+I	-8,3	-6,6	-1,3	5,5	4,8	16,4	12,7	9,5	13,7	9,4	5,7	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	-11,0	-10,7	-4,2	-1,0	3,0	8,3	12,8	6,1	5,9	7,3	3,8	1,1	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-9,6	-15,5	-9,0	-2,4	3,7	10,6	10,1	3,7	11,3	6,5	-2,0	-1,4	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	
	T+I	10,1	1,7	3,4	7,1	9,1	8,7	14,4	7,1	14,1	20,7	15,4	14,1	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	3,1	-2,8	-5,5	-2,5	7,1	5,2	11,5	9,6	14,0	21,2	13,5	11,5	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-0,4	-2,9	-3,7	-0,7	7,8	10,1	17,4	13,4	19,5	15,1	12,3	8,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	
	T+I	-6,2	3,7	7,0	6,0	17,1	13,8	4,1	6,2	7,6	10,7	18,1	12,1	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	-7,7	-1,5	1,3	-0,9	12,5	14,6	5,4	4,2	9,2	7,5	9,3	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	-10,6	-10,8	-3,3	-8,0	8,5	8,2	5,7	8,1	12,3	5,2	4,7	6,0	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	
	T+I	1,4	-4,8	0,3	-0,4	14,7	4,2	11,4	6,7	22,3	10,2	11,4	8,6	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,5	-11,3	-1,2	-0,8	5,8	0,8	4,9	2,3	10,4	4,7	1,8	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	-4,3	-8,5	-2,6	0,6	4,7	-3,5	1,5	-6,3	12,7	7,5	3,4	3,7	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geringere Preiserhöhungsspielräume

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Oktober weiter abgekühlt. Die befragten Bauunternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage unzufriedener als im Vormonat. Zudem wird die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten ungünstiger eingeschätzt. Die Auslastung des Maschinenparks veränderte sich nur unwesentlich. Die Kapazitäten waren mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) merklich besser ausgelastet als im Vorjahr (70%). Der Umfang der Behinderungen der Bautätigkeit hat sich im Jahresvergleich spürbar verringert. So klagten die Baufirmen seltener über Auftragsmangel (14 nach 19%) sowie über witterungsbedingte Beeinträchtigungen (3 nach 9%). Die Auftragspolster vergrößerten sich gegenüber dem Vormonat. Im Durchschnitt der Bausparten übertraf die Reichweite der Auftragsbestände mit 2,7 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) den vergleichbaren Vorjahreswert (2,5 Monate). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise weniger häufig heraufgesetzt werden konnten. Nach Ansicht der Firmen dürften sich die Preiserhöhungsspielräume in den kommenden Monaten weiter verringern. Per saldo gingen die Unternehmen davon aus, in den nächsten Monaten den Personalbestand zu erhöhen.

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage in allen drei Teilsparten schlechter aus als im Vormonat. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate trübten sich insbesondere im gewerblichen Hochbau ein. Lediglich im Wohnungsbau nahm die Zuversicht zu. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Bauproduktion – überwiegend wegen fehlender Aufträge. 6% der Betroffenen gaben Arbeitskräftemangel als Grund für die Beeinträchtigung an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank geringfügig auf 73%. Die Maschinen wurden aber intensiver genutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres (71%). Die Auftragsbestände erhöhten sich im öffentlichen Hochbau um 0,3 auf 2,3 Monate, im gewerblichen Hochbau um 0,2 auf 3,1 Monate sowie im Wohnungsbau um 0,1 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsreserven für 2,7 Produktionsmonate (Oktober 2010: 2,5 Monate). Per saldo war ein Zehntel der Testteilnehmer mit der Auftragssituation unzufrieden (Oktober 2010: 22%). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, wurden die Preise seltener angehoben. Für die nächsten Monate sahen die Unternehmen geringere Chancen für Preissteigerungen.

III.

Auch im **Tiefbau** haben sich aus Unternehmenssicht die beiden Teilkomponenten des Geschäftsklimas ungünstig entwickelt. Die befragten Baufirmen schätzten sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten etwas zu-

rückhaltender ein als im September. Der Rückgang des Klimawertes beruht dabei nahezu ausschließlich auf einer verschlechterten Situation im Straßenbau. Die Maschinen waren etwas geringer als im Vormonat ausgelastet; mit 71% wurden sie allerdings intensiver genutzt als vor Jahresfrist (68%). Fast ein Viertel der Unternehmen berichtete über Behinderungen ihrer Bautätigkeit. 12% klagten über Auftragsmangel, 6% über Arbeitskräftemangel und 5% über Beeinträchtigungen durch ungünstige Witterungsbedingungen. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb in beiden Teilsparten unverändert, wobei sie im sonstigen Tiefbau mit 2,7 Monaten etwas größer war als im Straßenbau. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit rund 2,7 Monaten leicht über dem Vorjahreswert (2,6 Monate). Den Firmenangaben zufolge stagnierten die Preise. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer sogar von Preissenkungen aus.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen zurückhaltender bewertet als im September. Im Gegensatz zum Westen haben sich die Perspektiven leicht verbessert, was jedoch nur auf den Tiefbau zutrifft. Der Auslastungsgrad der Geräte verharrte bei 75% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit über dem Vorjahreswert. 25% der Unternehmen (Oktober 2010: 45%) meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels. Im Hochbau berichteten 8% über Arbeitskräftemangel. Die Auftragsbestände schrumpften im Durchschnitt der Bausparten von 2,6 auf 2,5 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist betrugen die Reserven nur 2,1 Monate. Die Durchsetzung von Preisanhebungen ist aus Sicht der Befragungsteilnehmer schwieriger geworden. Für die nächsten drei Monate rechneten sie damit, dass sich Preisanhebungen und -senkungen ungefähr die Waage halten werden. Nach den Urteilen der Unternehmen werden sie in den nächsten Monaten den Personalbestand etwas seltener vergrößern.

L.D.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Oktober 2011 B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl.	
	Beurteilung	im Vormonat	Zunahme keine Veränderung Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Werkstoffs- mangel	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher etwa gleich niedriger		im Vormonat	gegen nicht verändert erhöht	keine Verän- derung	Erhöhung	Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger
Erläuterungen: Die Gesamtheit jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	Bauhauptgewerbe insgesamt				14	2	3	1	2.8						
	Tiefbau insgesamt				12	1	5	1	2.8						
	Straßenbau				11	1	5	2	2.7						
	sonstiger Tiefbau				13	1	5	1	2.8						
	Hochbau insgesamt				15	3	1	1	2.7						
	Öffentlicher Hochbau				19	3	1	1	2.3						
	Gewerblicher Bau				14	3	1	1	3.1						
	Wohnungsbau insgesamt				14	2	2	1	2.5						
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				18	2	2	1	2.4						
	Fertigteil-Hochbau insgesamt				10	0	0	5	3.5						
	Einfamilien-Fertighäuser				14	0	0	2	6.9						
	Mehrfamilien-Fertighäuser				10	0	0	10	1.9						
	Nichtwohnbau (nur Hochbau)				8	0	0	5	2.6						

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

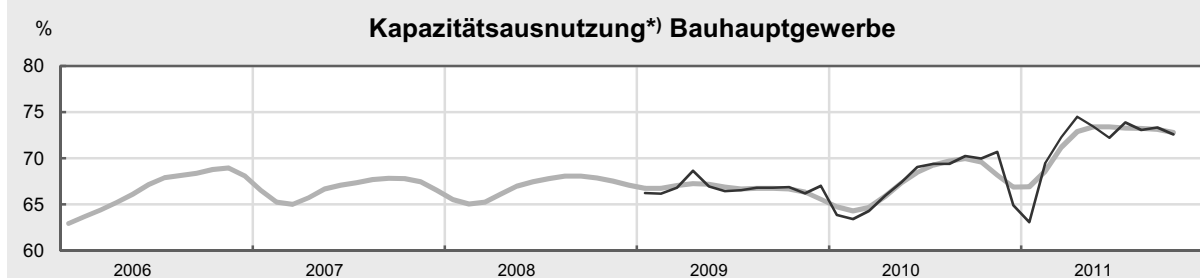
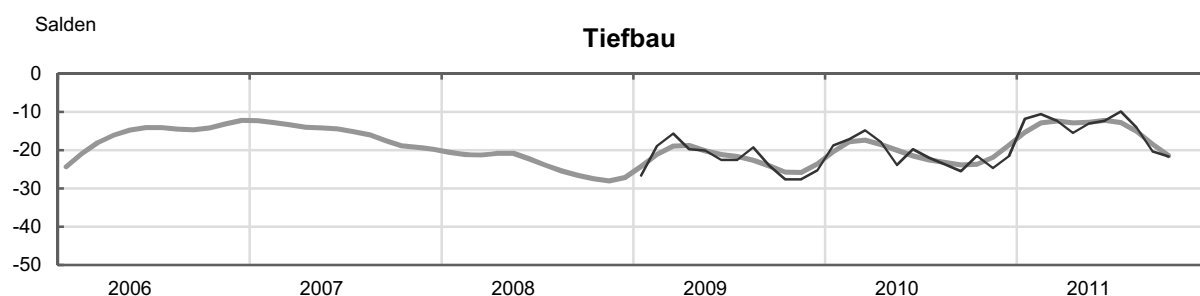
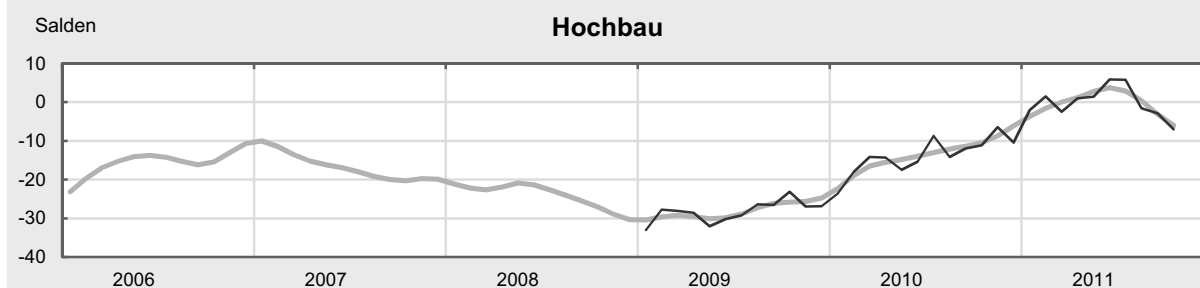
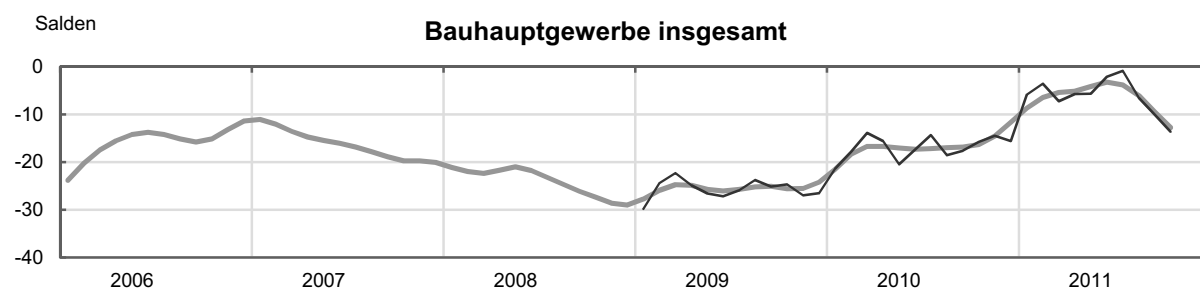
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen  
 81679 München · Poschingstraße 5  
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 955369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



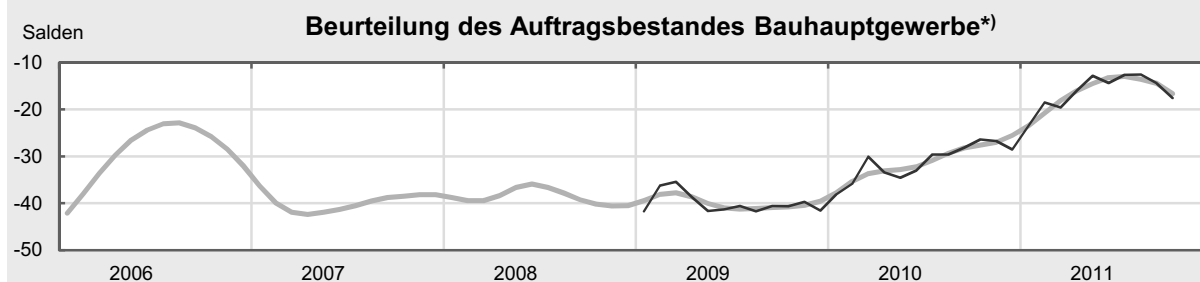
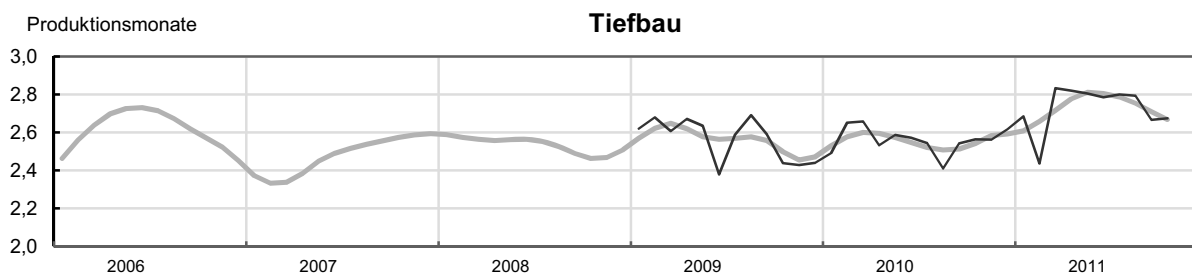
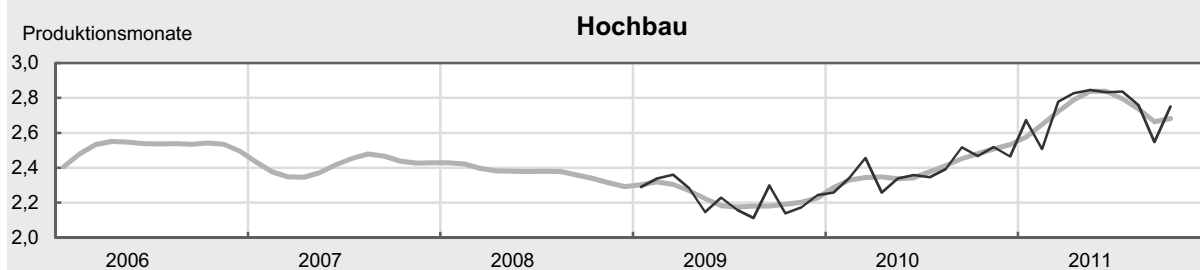
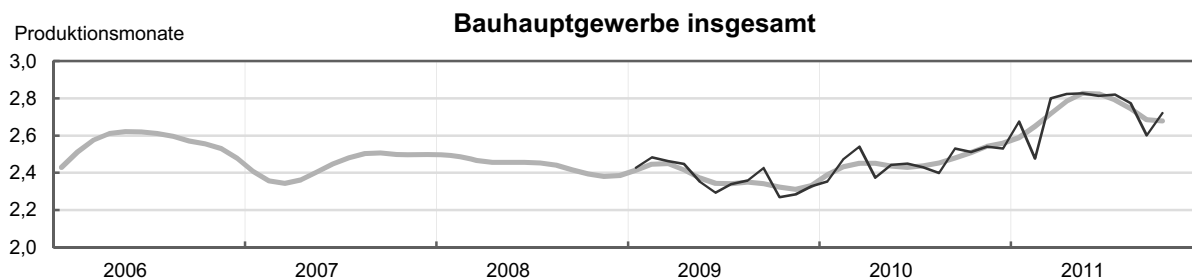
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

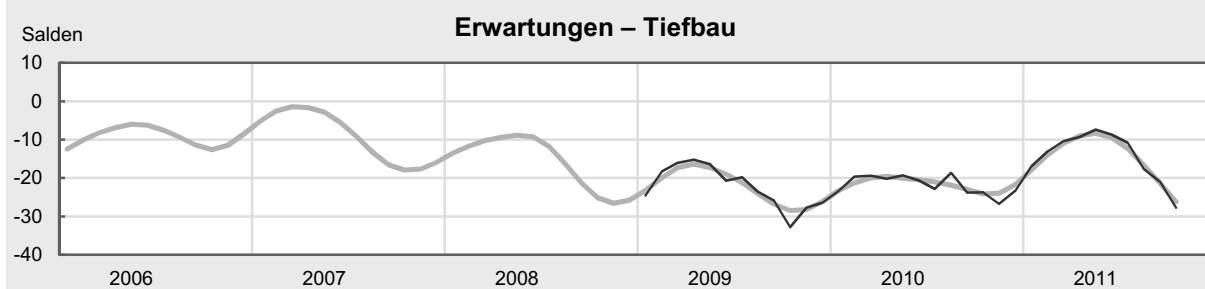
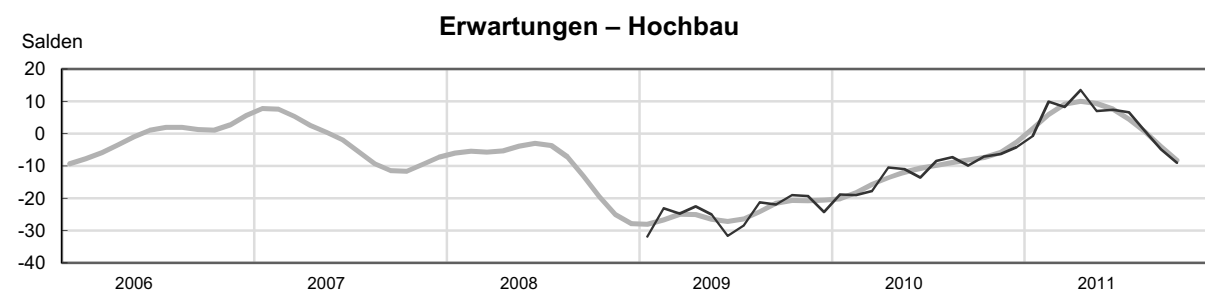
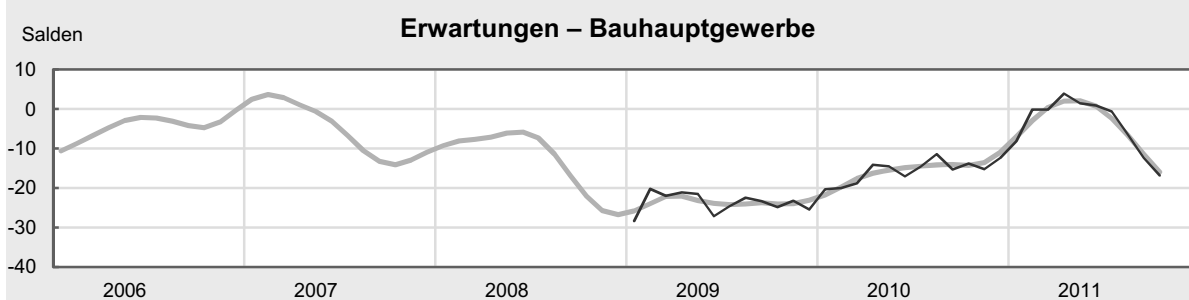
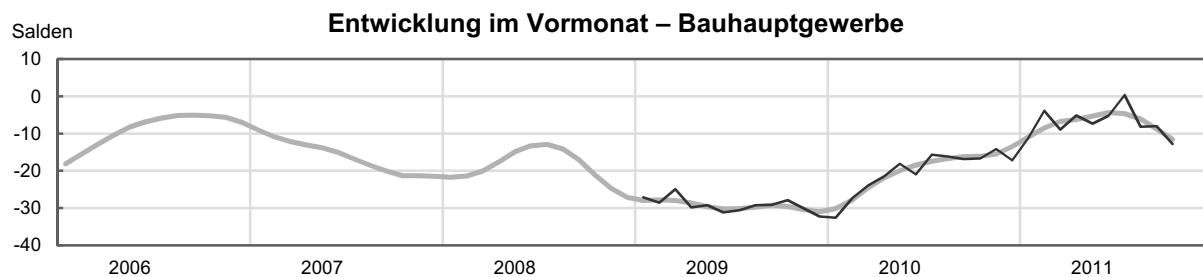


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9
	T+I	-15,8	-14,5	-15,6	-5,9	-3,5	-7,2	-5,7	-5,6	-2,1	-0,8	-6,5	-10,0	-13,6
Geschäftslage	U	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-20,6	-15,3	-23,9	-17,8	-11,9	-12,9	-6,4	-6,5	-2,3	0,6	-4,1	-3,5	-6,8
Geschäftslage	U	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0
Erwartungen	T+I	-10,9	-13,7	-6,9	6,8	5,2	-1,3	-5,0	-4,8	-1,8	-2,2	-8,9	-16,3	-20,2
Auftragsbestand	U	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0
gg. Vormonat	T+I	-10,7	-13,2	-14,0	-0,6	2,6	-3,5	-3,6	-7,4	-9,1	-5,3	-6,9	-14,5	-15,9
Auftragsbestand	U	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-26,4	-26,7	-28,5	-23,5	-18,5	-19,6	-16,0	-12,8	-14,3	-12,6	-12,6	-14,4	-17,6
Bautätigkeit	U	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0
im Vormonat	T+I	-5,4	-5,9	-20,6	-23,1	21,7	31,0	17,7	-4,6	-7,1	-6,2	-5,6	-7,5	-2,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8
Baupreise	T+I	70,0	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,5	72,2	73,9	73,1	73,3	72,6
Erwartungen	U	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0
	T+I	-13,8	-15,2	-12,4	-8,2	-0,2	-0,1	3,9	1,5	0,9	-0,6	-6,4	-12,3	-16,8
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0
	T+I	-21,5	-24,7	-21,6	-11,8	-10,6	-12,3	-15,5	-13,1	-12,3	-10,0	-14,1	-20,4	-21,6
Geschäftslage	U	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-28,6	-27,7	-32,4	-28,2	-21,2	-18,1	-18,1	-15,5	-14,5	-12,0	-13,4	-15,7	-16,8
Geschäftslage	U	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0
Erwartungen	T+I	-14,0	-21,5	-10,2	6,1	0,6	-6,3	-12,8	-10,6	-10,1	-7,9	-14,9	-24,9	-26,3
Auftragsbestand	U	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0
gg. Vormonat	T+I	-15,1	-14,9	-12,5	3,2	3,1	-1,3	-10,1	-8,9	-14,0	-7,3	-11,1	-21,1	-22,3
Auftragsbestand	U	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-32,5	-34,9	-34,8	-28,0	-22,1	-24,4	-23,1	-18,8	-21,2	-19,6	-20,1	-24,0	-27,7
Bautätigkeit	U	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0
im Vormonat	T+I	-3,4	-3,1	-24,0	-15,9	35,0	42,2	24,7	-3,8	-10,5	-11,9	-5,3	-6,6	-0,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6
Baupreise	T+I	68,3	68,0	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0	73,1	72,2	72,3	71,4
Erwartungen	U	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0
	T+I	-23,7	-26,8	-23,3	-17,0	-13,1	-10,4	-9,3	-7,4	-8,7	-10,9	-17,6	-20,9	-27,8
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4
	T+I	-11,1	-6,5	-10,4	-2,0	1,5	-2,4	1,1	1,4	5,9	5,8	-1,6	-2,9	-7,0
Geschäftslage	U	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0
Beurteilung	T+I	-14,1	-6,5	-16,7	-10,9	-5,4	-8,3	1,7	2,1	7,3	9,9	1,9	5,2	1,7
Geschäftslage	U	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-8,1	-6,4	-3,9	7,2	8,6	3,6	0,4	0,7	4,5	1,8	-5,0	-10,6	-15,3
Auftragsbestand	U	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0
gg. Vormonat	T+I	-7,9	-12,1	-14,4	-2,8	2,0	-4,5	0,6	-5,3	-5,7	-2,9	-4,7	-9,0	-11,1
Auftragsbestand	U	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-22,3	-20,3	-23,1	-21,4	-15,9	-15,4	-9,7	-8,9	-8,0	-6,1	-6,5	-8,3	-10,5
Bautätigkeit	U	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0
im Vormonat	T+I	-7,1	-9,0	-17,7	-26,2	14,4	22,8	13,4	-5,5	-4,8	-2,3	-4,5	-7,9	-4,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2
Baupreise	T+I	71,1	72,5	67,5	64,7	69,5	72,1	74,8	74,3	73,0	74,4	73,7	74,0	73,3
Erwartungen	U	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0
	T+I	-7,0	-6,3	-4,2	-0,8	9,9	8,2	13,5	7,0	7,4	6,6	0,8	-4,9	-9,0
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1
	T+I	-11,5	-9,0	-11,1	1,0	3,3	3,4	-2,6	-6,3	-0,6	-0,8	-6,9	-9,6	-11,3
Geschäftslage	U	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0
Beurteilung	T+I	-14,0	-5,9	-15,8	-11,8	-0,2	-1,0	1,4	-2,3	4,0	1,6	-3,6	0,8	-4,6
Geschäftslage	U	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0
Erwartungen	T+I	-8,9	-12,1	-6,2	14,5	7,0	8,0	-6,6	-10,2	-5,1	-3,2	-10,2	-19,5	-17,8
Auftragsbestand	U	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0
gg. Vormonat	T+I	-12,0	-9,3	-5,1	11,2	10,5	8,2	-7,6	-6,0	-11,1	-7,4	-13,7	-21,1	-22,7
Auftragsbestand	U	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-25,4	-21,1	-24,2	-18,8	-12,3	-14,5	-7,1	-8,4	-6,8	-13,5	-13,3	-12,2	-21,1
Bautätigkeit	U	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0
im Vormonat	T+I	-14,6	-2,3	-19,9	-18,7	37,4	45,6	30,2	4,1	-9,0	-7,9	-8,9	-9,7	-2,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0
Baupreise	T+I	73,5	73,8	63,6	64,5	74,3	75,7	79,6	76,1	75,0	77,5	75,6	75,5	75,3
Erwartungen	U	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0
	T+I	-15,7	-17,3	-15,7	-5,2	-1,0	-3,4	-0,2	0,5	-3,1	-1,8	-10,9	-15,6	-20,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Weniger expansive Bestellpläne

I.

Im Großhandel ist der Geschäftsklimaindikator im Oktober gesunken. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv wie im September und die Perspektiven haben sich eingetrübt. Die Testteilnehmer erwarteten überwiegend eine Verschlechterung der Geschäftslage. Da sich zudem der Lagerdruck verstärkte, haben sie ihre Bestellpläne leicht nach unten korrigiert, wollten aber auch in den kommenden drei Monaten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. An der Zahl der Beschäftigten wird sich den Firmenplänen zufolge kaum etwas ändern. Die Großhändler rechneten unverändert mit Spielräumen für Preisanhebungen.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** beurteilte die derzeitige Geschäftslage im Vergleich zur Situation in den Vormonaten weniger häufig als gut. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung gewannen die skeptischen Erwartungen nach der Aufhellung im September wieder die Oberhand. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* überwogen die negativen Urteile zur aktuellen Lage infolge einer erneuten Verschlechterung noch etwas stärker als im Vormonat. Den Unternehmen gelang es aber dennoch, einen Teil der zu hohen Lagerbestände abzubauen. Sie signalisierten in ihren Bestellplänen zunehmende Zurückhaltung, zumal sich eine anhaltende Geschäftsabschwächung abzeichnet. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* waren mit ihrer Situation nicht mehr so zufrieden wie bisher und gingen vermehrt von einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung aus. Die ungünstigen Perspektiven schlugen sich auch in den Bestellplänen nieder, die nun überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet sind. Nach Auffassung der Testteilnehmer werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten sinken. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete zwar nicht mehr ganz so oft wie im September von einer guten Geschäftslage, der zukünftigen Entwicklung sah er aber wieder häufiger zuversichtlich entgegen. Bei lebhafter Nachfrage empfanden nur einzelne Unternehmen ihre Lagerbestände als zu hoch. Den Firmenplänen zufolge werden in den nächsten drei Monaten höhere Bestellungen platziert als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Zahl der Beschäftigten wird zunehmen. Die Unternehmen dieser Sparte rechneten mit einem anhaltenden Preisauftrieb. Der *Chemiehandel* schätzte seine Geschäftslage erneut positiv ein, wenn auch etwas weniger häufig als im September. Die Erwartungen deuten allerdings auf eine Abschwächung hin. Alle baunahen Großhandelssparten berichteten im Oktober weniger oft über eine gute Lage. Eine Verschlechterung trat vor allem im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* ein. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie der *Elektrogroßhandel* waren dagegen nahezu ebenso zufrieden wie im September. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung herrschte mit Ausnahme des Elektrogroßhandels, dessen Erwartungen eher von Skepsis geprägt waren, Zuversicht vor.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage im Oktober fast so stark wie im September. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen jedoch eher mit einer Abschwächung.

Etwas verschlechtert hat sich die Situation der Großhändler im **Gebrauchsgüterbereich**. Die Unternehmen berichteten aber nach wie vor überwiegend von einer guten Geschäftslage. Die Zuversicht hinsichtlich der weiteren Entwicklung ist allerdings einer skeptischen Einschätzung gewichen. Entsprechend empfanden die Unternehmen ihre Warenbestände häufiger als zu hoch. Ein zunehmender Lagerdruck ergab sich speziell im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik*. Den Erwartungen der Unternehmen zufolge wird sich an der insgesamt guten Situation aber nur wenig ändern. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* rechnet mit einer Geschäftsbelebung und hat die Bestellpläne für die nahe Zukunft nach oben korrigiert. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichtete über eine lebhafte Nachfrage. Infolgedessen gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer von einer Geschäftsabschwächung aus und beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Lage weniger stark als in den Vormonaten. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung hin. Über eine deutliche Geschäftsabschwächung berichtete der Großhandel mit *Bekleidung*. Auch die Aussichten haben sich eingetrübt. Dementsprechend korrigierten die Firmen ihre Bestellpläne nach unten. Sie wollten in den nächsten drei Monaten weniger Order platzieren als vor Jahresfrist. Die Unternehmenspläne sahen außerdem eine Verringerung der Beschäftigtenzahl vor. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Lage ebenfalls verschlechtert. In Anbetracht erhöhten Lagerdrucks und ungünstiger Perspektiven, waren die Bestellpläne vermehrt auf Einschränkungen ausgerichtet. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bewertete die Geschäftslage bei weitem nicht mehr so gut wie im dritten Quartal. Die Unternehmen gingen allerdings wieder etwas häufiger von einer Belebung aus, was sich in einer Zunahme der geplanten Bestellungen niederschlägt. Ähnlich häufig wie im September berichtete der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* über eine gute Geschäftslage. Da sich die Perspektiven aufgehellt haben, revidierten die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben. Sie wollten in den nächsten drei Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** waren nach einer erneuten Verbesserung die positiven Urteile zur Geschäftslage deutlich in der Überzahl. Bei anhaltend lebhaftem Geschäftsverlauf berichteten die Unternehmen nur vereinzelt über zu hohe Warenbestände. Die Aufwärtsentwicklung wird sich den Erwartungen der Unternehmen zufolge fortsetzen.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nach der Verbesserung im September wieder weniger häufig als gut. Da die Unternehmen außerdem mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, hielten sie an ihrer restriktiven Bestellplanung fest. Ihre Pläne sahen auch für den Personalbereich Einschränkungen vor. Die Testteilnehmer rechneten etwas weniger oft als in den vorangegangenen Monaten damit, in der nächsten Zeit eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können.

J.L.

GH Z

## für den Großhandel (Deutschland)

Oktober 2011

ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage	Umsatz*	Lagerbestand	Verkaufspreise	Verkaufspreise		Verkaufspreise	Bestellungen*	Beschäftigtenzahl	Geschäftsentwickl.												
	Beurteilung	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	für 6 Monate												
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht																				
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																						
GH-Kfz																						
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																						
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																						
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																						
Bekleidung und Schuhe																						
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																						
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																						
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																						
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																						
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																						
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																						
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																						
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																						
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																						
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																						
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																						

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

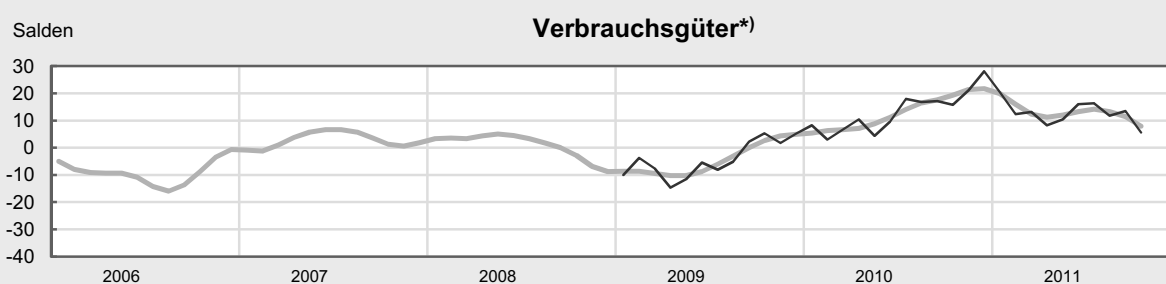
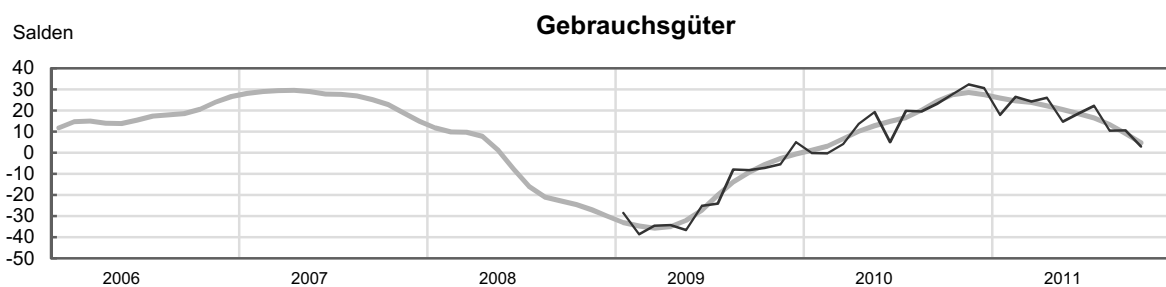
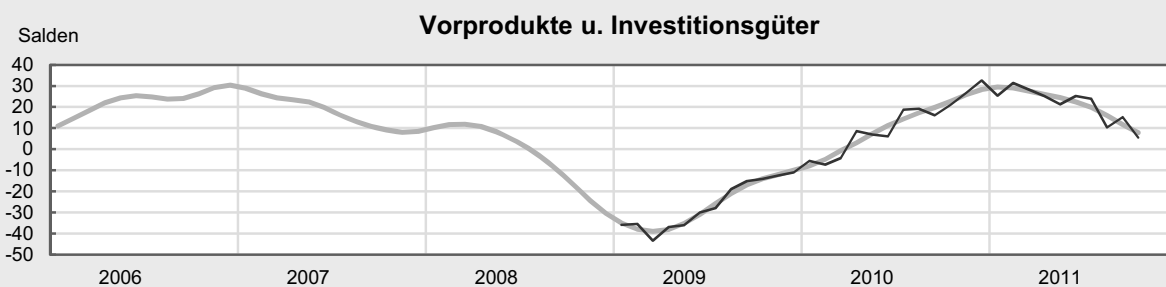
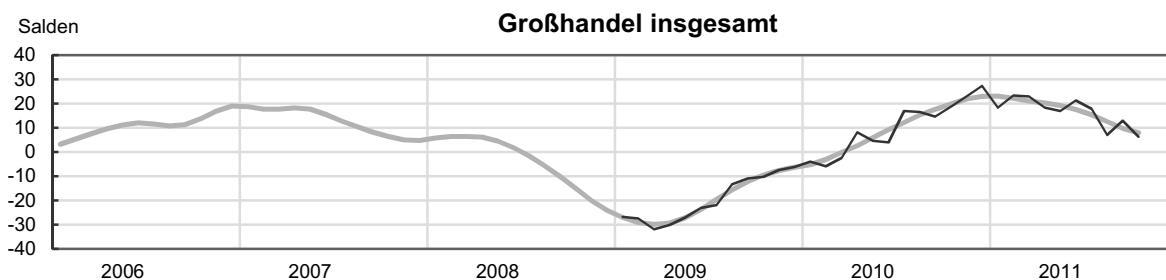
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

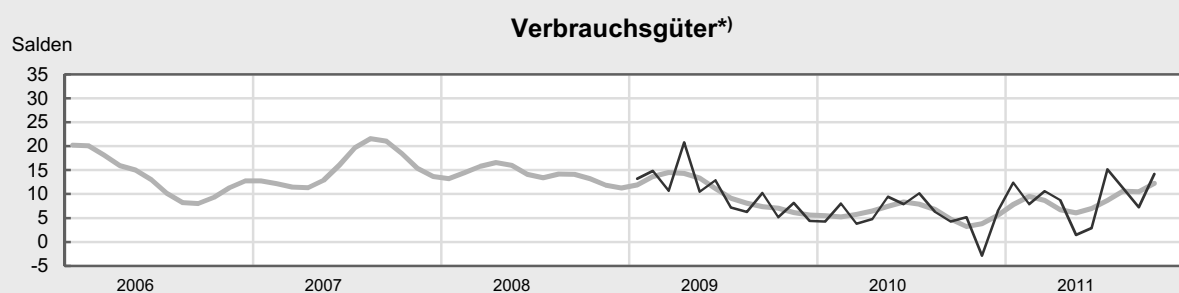
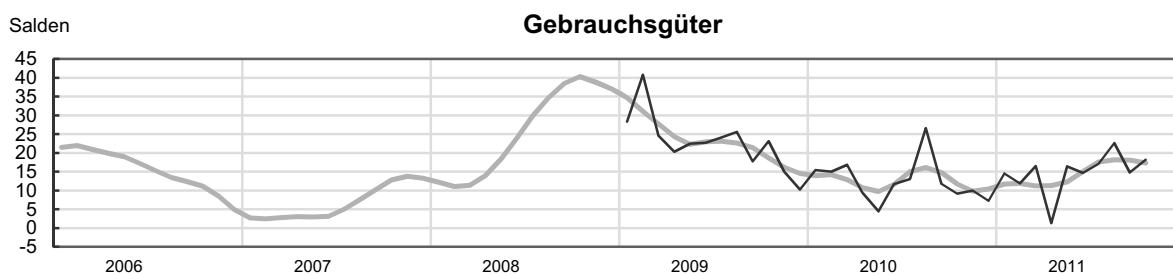
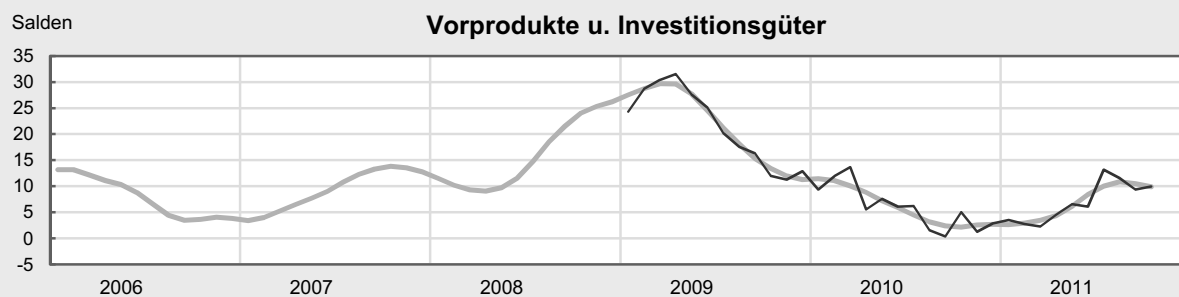
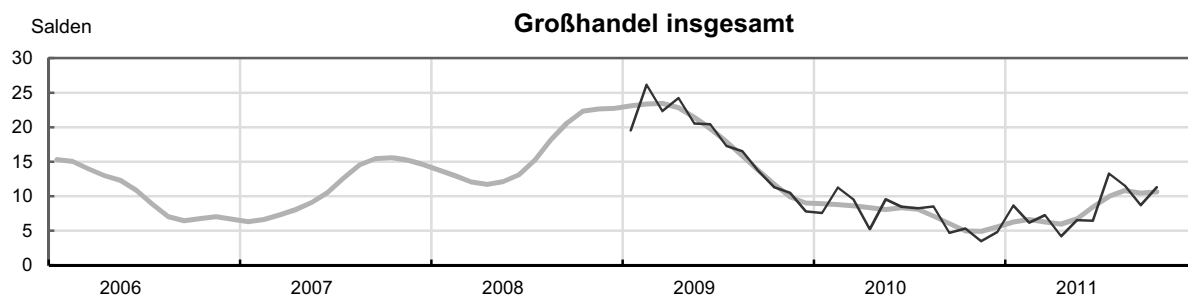


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

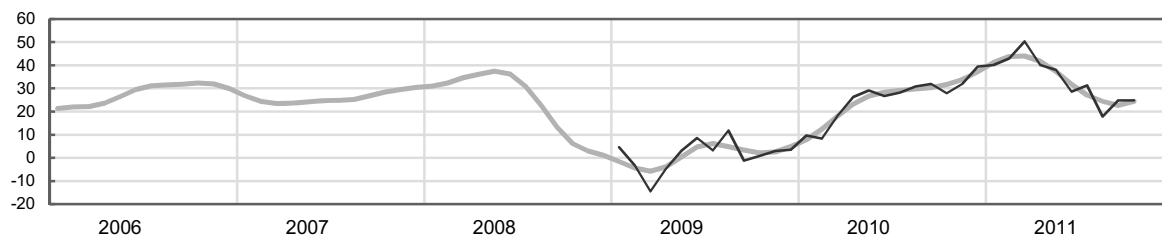
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

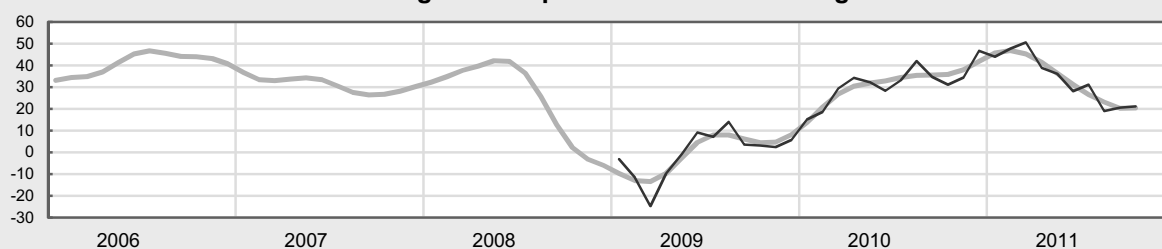
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



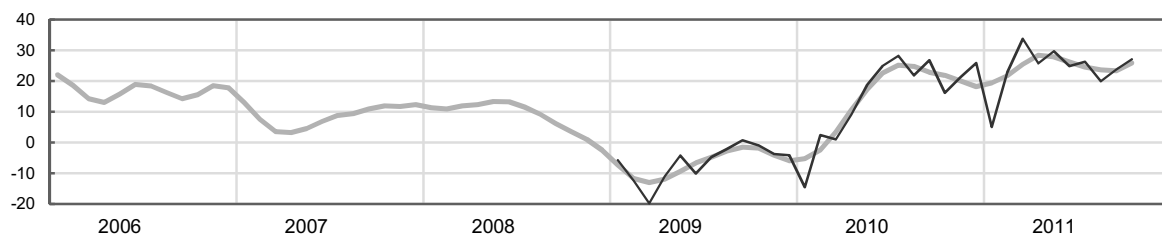
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



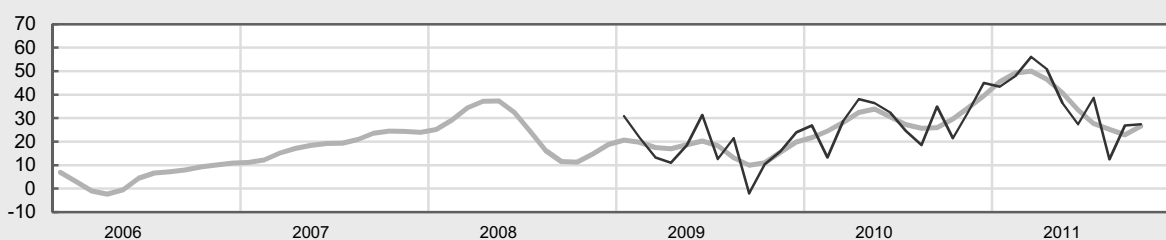
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	19,4	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0
	T+I	18,7	22,9	27,3	18,3	23,3	23,0	18,3	16,9	21,3	17,9	7,0	13,0	6,3
Geschäftslage	U	27,0	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0
Beurteilung	T+I	25,1	30,0	28,8	19,2	28,4	29,0	26,8	23,6	30,1	26,1	14,5	22,3	20,1
Geschäftslage	U	12,0	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0
Erwartungen	T+I	12,5	16,0	25,9	17,4	18,3	17,1	10,1	10,5	12,8	9,9	-0,3	4,0	-6,6
Lager	U	5,0	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0
Beurteilung	T+I	5,3	3,5	4,8	8,7	6,2	7,3	4,2	6,5	6,5	13,3	11,5	8,7	11,3
Verkaufspreise	U	27,0	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0
Erwartungen	T+I	27,9	32,0	39,5	40,1	42,9	50,3	40,2	38,0	28,6	31,2	17,8	24,9	24,9
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	20,9	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3
	T+I	21,0	26,6	32,6	25,4	31,4	28,3	25,1	21,2	25,2	23,9	10,4	15,2	5,5
Geschäftslage	U	28,0	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0
Beurteilung	T+I	25,9	30,8	34,5	25,1	36,2	37,4	38,0	31,6	38,8	35,2	22,4	29,5	20,8
Geschäftslage	U	14,0	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0
Erwartungen	T+I	16,2	22,6	30,8	25,7	26,7	19,6	13,0	11,2	12,4	13,2	-1,0	1,7	-8,8
Lager	U	5,0	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0
Beurteilung	T+I	5,0	1,2	2,9	3,6	2,7	2,3	4,5	6,6	6,1	13,2	11,6	9,3	10,0
Verkaufspreise	U	27,0	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0
Erwartungen	T+I	31,2	34,4	46,7	44,1	47,8	50,7	38,9	36,1	28,2	31,1	19,0	20,6	21,1
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	19,9	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8
	T+I	15,8	21,2	28,1	20,4	12,4	13,1	8,2	10,4	16,0	16,4	11,7	13,5	5,7
Geschäftslage	U	28,0	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0
Beurteilung	T+I	23,3	29,4	23,9	16,0	15,8	14,3	17,3	12,4	21,6	20,7	19,4	23,4	15,3
Geschäftslage	U	12,0	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0
Erwartungen	T+I	8,4	13,2	32,5	24,8	9,1	12,0	-0,5	8,4	10,6	12,2	4,4	4,0	-3,6
Lager	U	3,0	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0
Beurteilung	T+I	5,2	-2,9	6,4	12,4	7,9	10,6	8,7	1,5	2,9	15,2	11,3	7,3	14,2
Verkaufspreise	U	26,0	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0
Erwartungen	T+I	21,5	32,8	45,0	43,3	47,8	56,0	50,9	36,3	27,4	38,6	12,5	26,9	27,4
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	29,4	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6
	T+I	27,7	32,3	30,6	18,0	26,5	24,2	26,1	14,7	18,5	22,2	10,4	10,6	2,9
Geschäftslage	U	36,0	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0
Beurteilung	T+I	35,0	42,3	28,1	25,1	24,2	22,6	26,0	12,4	19,8	29,9	18,0	19,2	16,9
Geschäftslage	U	23,0	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0
Erwartungen	T+I	20,7	22,6	33,1	11,1	28,7	25,8	26,2	17,1	17,2	14,8	3,1	2,3	-10,3
Lager	U	9,0	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0
Beurteilung	T+I	9,2	10,0	7,3	14,5	11,9	16,5	1,3	16,5	14,7	17,1	22,6	14,7	18,1
Verkaufspreise	U	13,0	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0
Erwartungen	T+I	16,2	21,2	25,9	5,1	22,8	33,7	25,8	29,7	24,8	26,2	19,9	23,7	27,1
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,3	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3
	T+I	9,2	7,3	11,0	-0,6	12,8	18,2	7,5	10,6	16,9	6,9	-5,1	8,6	11,2
Geschäftslage	U	16,0	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0
Beurteilung	T+I	16,4	17,6	18,3	4,2	26,3	23,1	15,5	17,6	16,9	10,6	-6,2	9,6	18,3
Geschäftslage	U	-1,0	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0
Erwartungen	T+I	2,3	-2,5	4,0	-5,4	0,1	13,4	-0,2	3,9	16,9	3,3	-3,9	7,5	4,3
Lager	U	8,0	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0
Beurteilung	T+I	6,4	11,0	-0,2	11,9	5,1	6,5	-0,7	3,6	1,0	8,8	4,5	4,1	4,4
Verkaufspreise	U	37,0	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0
Erwartungen	T+I	34,8	30,3	26,0	44,2	40,7	55,0	44,5	49,6	37,5	31,7	21,3	36,6	33,8

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Lagerüberhänge wachsen an

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Oktober geringfügig abgekühlt. Die Zufriedenheit der Testteilnehmer mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage hat auch in Anbetracht abermals vergrößerter Lagerüberhänge weiter nachgelassen. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr sind gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert geblieben. Ihre Bestellpläne korrigierten die Einzelhandelsunternehmen nach unten. Erhöhungen der Verkaufspreise sind in naher Zukunft wieder häufiger vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** bewerteten die Betriebe ihre momentane Situation weniger positiv. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven mehrten sich zudem die skeptischen Firmenmeldungen. Angesichts eines erneuten Lageraufbaus sollen die Bestellvolumina spürbar gekürzt werden. Die Unternehmen beabsichtigten jedoch weiterhin, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Eine merkliche Eintrübung des Geschäftsklimas war im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* zu verzeichnen. Die Angaben der Befragungsteilnehmer fielen sowohl zur derzeitigen Geschäftslage als auch zu den Erwartungen für die kommenden Monate deutlich negativer aus. Bei der Ordervergabe wollten sich die Betriebe noch stärker zurückhalten. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Die aktuelle Lage wurde weniger günstig beurteilt. Den kommenden Monaten sahen die Betriebe wieder skeptischer entgegen. Der Personalstand soll dennoch weiter ausgeweitet werden. Im Elektrobereich hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *weiße Ware* leicht aufgeklärt. Die Unternehmen empfanden ihre momentane Geschäftslage als etwas verbessert. Die Verkaufspreise dürften vermehrt steigen. Auch in der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt, da bezüglich der Geschäftserwartungen die zuversichtlichen Meldungen wieder die Oberhand gewannen. Vor dem Hintergrund hohen Lagerdrucks stellte sich die derzeitige Situation jedoch weniger günstig dar als im Vormonat. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* führten weniger positive Beurteilungen der gegenwärtigen Geschäftslage und der Aussichten für die kommenden Monate zu einer erheblichen Eintrübung des Geschäftsklimas. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge planten die Unternehmen, ihre Bestelltätigkeit auszuweiten. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* stieg der Geschäftsklimaindikator. Dies war ausschließlich auf die wieder optimistischeren Geschäftserwartungen zurückzuführen. Die aktuelle Situation stuften die Umfrageteilnehmer als nicht mehr ganz so hervorragend wie in den vorangegangenen Monaten ein.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** hat zum vierten Mal in Folge nachgegeben. Die Unternehmen zeigten sich unzufriedener mit der momentanen Geschäftslage. Gestiegener Lagerdruck gab den Anlass zu erheblich restriktiveren Bestellplänen. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* bewerteten die Einzelhändler Geschäftslage und Perspektiven wesentlich negativer. Die Bestände an unverkauften Waren sind stark angewachsen. Der über-

wiegende Teil der Unternehmen wollte daher in den kommenden Monaten die Ordertätigkeit einschränken. Im *Schuh-einzelhandel* hat sich das Geschäftsklima wieder etwas aufgehellt, obwohl sich die Unternehmen abermals unzufriedener mit der derzeitigen Situation zeigten. Den kommenden Monaten, in denen sie weniger Bestellungen tätigen wollten, sahen die Betriebe wieder etwas weniger skeptisch entgegen. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich eingetrübt, da die gegenwärtige Lage als deutlich weniger gut beurteilt wurde, bleibt aber im positiven Bereich. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hielten sich zuversichtliche und skeptische Meldungen die Waage. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* verschlechterte sich das Geschäftsklima aufgrund der ungünstigeren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Die Geschäftsaussichten wurden weiterhin optimistisch bewertet.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Einzelhandel** hat sich verschlechtert. Besonders hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten zeigten sich die Kfz-Händler pessimistischer als zuletzt. Die derzeitige Geschäftssituation stellte sich ebenfalls wieder etwas weniger günstig dar. Die Bestellpläne der Unternehmen wurden auf Kürzungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* bewerteten die Betriebe ihre gegenwärtige Lage als nicht mehr so gut wie im September. Die Geschäftsperspektiven trübten sich spürbar ein. Die Firmen beabsichtigten häufiger, die Bestelltätigkeit einzuschränken. Auch im *Gebrauchtwagengeschäft* führten skeptischere Einschätzungen der Geschäftsaussichten zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Die aktuelle Lage erschien den Händlern dagegen nach wie vor positiv. Die Lagerbestände an Gebrauchtwagen wurden per saldo nicht mehr als zu klein eingestuft. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich geringfügig verbessert. Die momentane Geschäftslage stellte sich weiterhin als sehr gut dar und die Angaben der Unternehmen zu den Geschäftserwartungen waren weniger stark von Zurückhaltung geprägt. Die Verkaufspreise dürften in naher Zukunft zahlreich angehoben werden.

V.

Weiter aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln**. Die Testteilnehmer zeigten sich erneut zufriedener mit der aktuellen Situation und blickten dem zukünftigen Geschäftsverlauf noch optimistischer entgegen. Die Orderpläne für die kommenden Monate fielen merklich expansiver aus. Verkaufspreiserhöhungen waren wieder deutlich häufiger vorgesehen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima für den Einzelhandel in den neuen Bundesländern hat sich im Oktober etwas aufgeklärt, da die ostdeutschen Einzelhändler ihre momentane Geschäftssituation wieder positiver bewerteten. In Anbetracht der vergrößerten Lagerüberhänge beabsichtigten die Unternehmen, bei den Bestellungen in naher Zukunft noch zurückhaltender zu agieren.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Oktober 2011

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate													
							zunehmen	etwa gleich	abnehmen														
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	schlecht	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																							
Kfz-Einzelhandel																							
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																							
Textilien und Bekleidung insg.																							
Schuhe, Lederwaren																							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat																							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte																							
Unterhaltungselektronik und Zubehör																							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																							
Spielwaren																							
Foto- u optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)																							
Computer,periphere Einheiten u. Software																							
Sport- und Campingartikel																							
Versandhandel																							

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

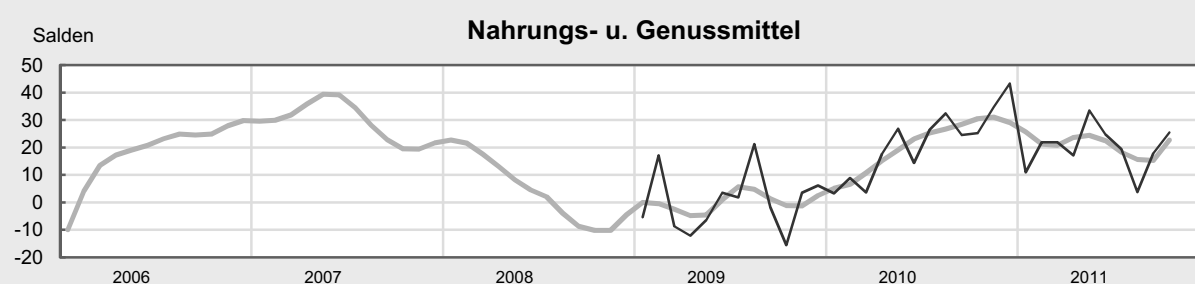
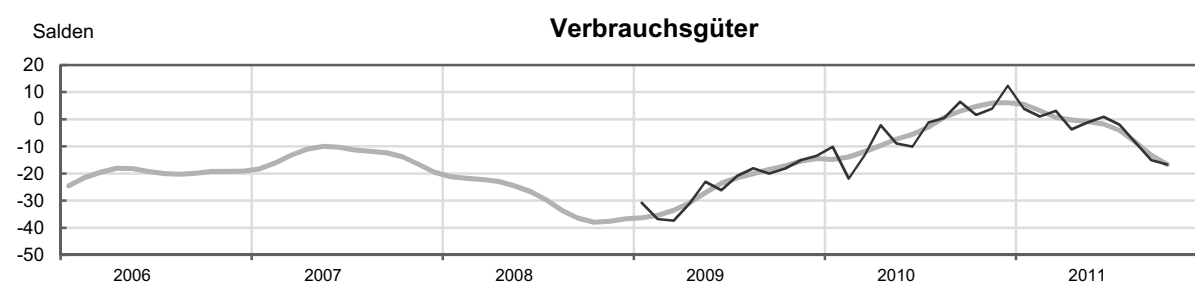
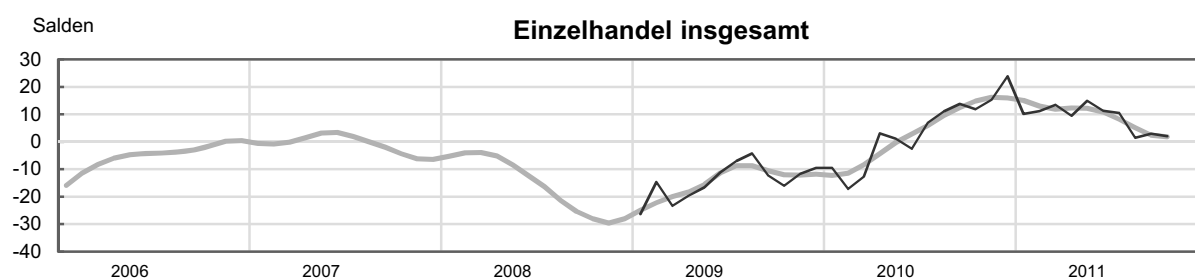
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post: 860460. 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 995369

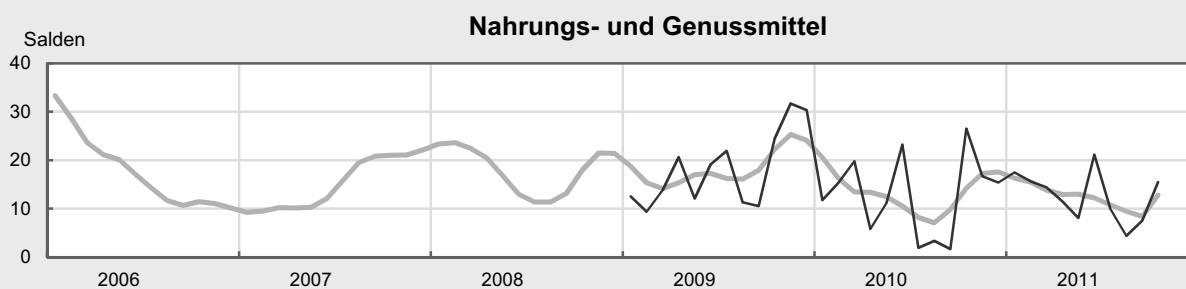
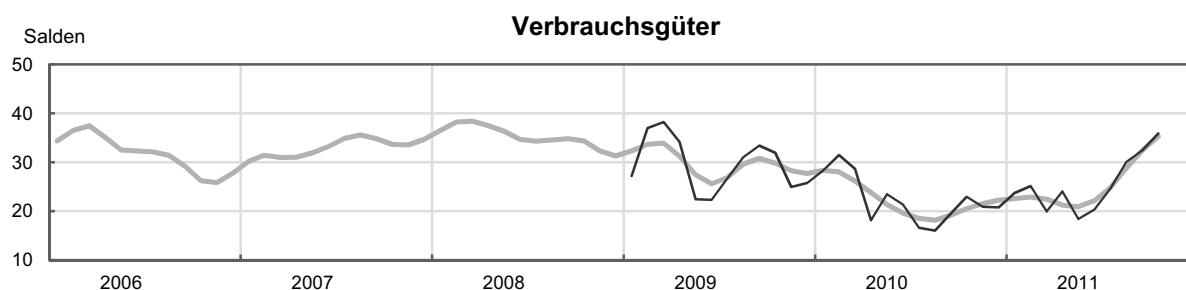
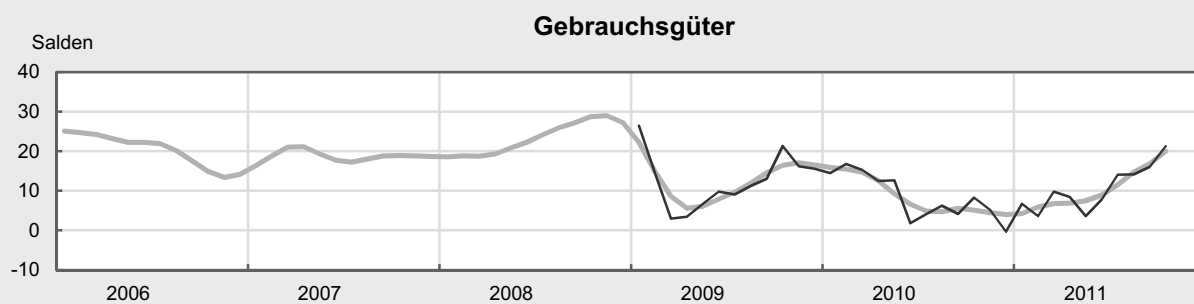
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

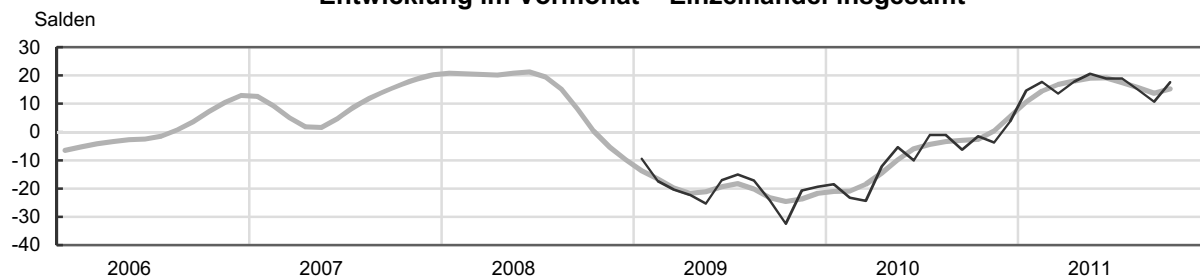


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

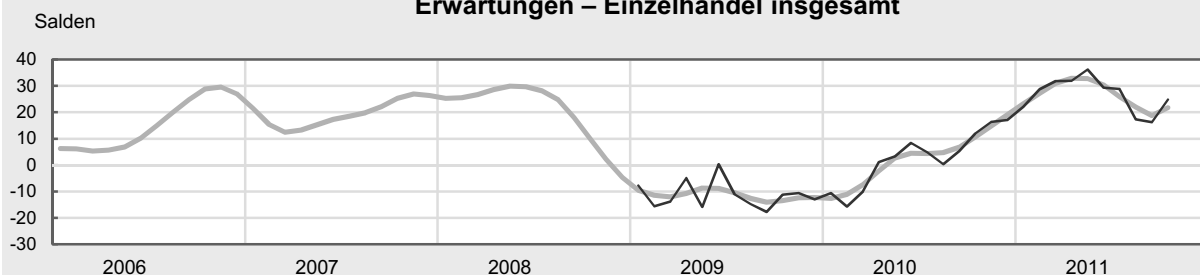
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

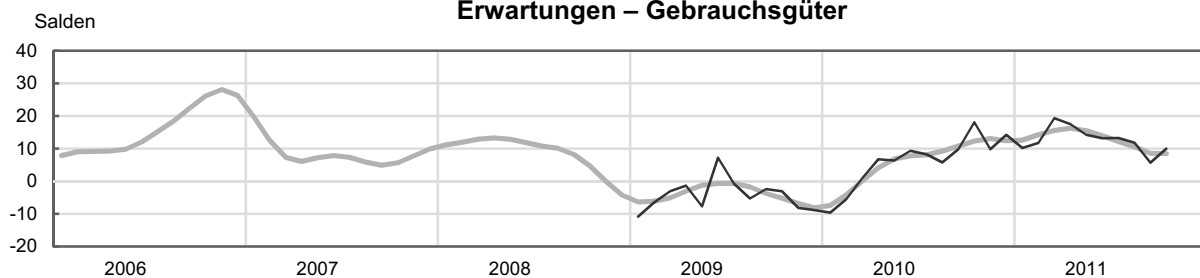
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



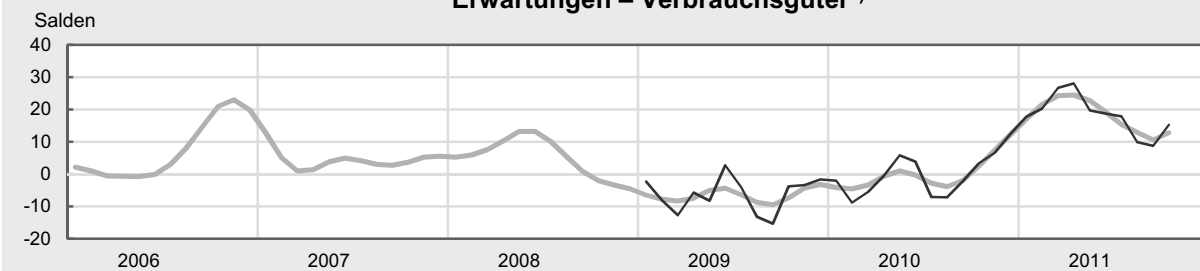
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	10,3	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5
	T+I	11,8	15,3	23,9	10,2	11,2	13,4	9,5	15,0	11,3	10,4	1,5	2,9	2,0
Geschäftslage	U	19,0	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0
Beurteilung	T+I	20,5	20,9	32,7	14,4	14,5	19,3	13,8	22,4	22,2	15,7	7,5	7,5	5,5
Geschäftslage	U	2,0	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0
Erwartungen	T+I	3,5	9,8	15,3	6,0	8,0	7,7	5,2	7,8	0,9	5,3	-4,3	-1,6	-1,5
Lager	U	20,0	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0
Beurteilung	T+I	19,7	13,3	10,6	15,7	13,4	13,0	13,0	9,1	14,7	16,2	16,3	19,1	24,7
Verkaufspreise	U	11,0	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0
Erwartungen	T+I	11,9	16,4	17,0	22,0	28,7	31,8	31,9	36,2	29,3	28,9	17,3	16,3	24,9
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,0	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1
	T+I	9,7	10,1	20,1	12,0	14,2	16,8	14,9	15,4	9,2	11,8	8,1	4,3	-2,4
Geschäftslage	U	10,0	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0
Beurteilung	T+I	12,2	10,6	24,3	13,4	14,7	19,9	16,9	22,0	18,1	12,9	10,1	8,8	3,2
Geschäftslage	U	4,0	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0
Erwartungen	T+I	7,3	9,6	16,1	10,7	13,6	13,8	13,0	9,0	0,6	10,7	6,2	-0,1	-7,8
Lager	U	6,0	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0
Beurteilung	T+I	8,3	5,2	-0,4	6,7	3,6	9,8	8,4	3,6	7,8	14,1	14,2	16,1	21,3
Verkaufspreise	U	15,0	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0
Erwartungen	T+I	18,0	9,8	14,2	10,1	11,7	19,3	17,4	14,2	13,2	13,2	11,8	5,7	9,9
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,2	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0
	T+I	1,6	3,9	12,3	3,8	1,0	3,1	-3,7	-1,2	0,9	-2,0	-8,5	-15,1	-16,7
Geschäftslage	U	13,0	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0
Beurteilung	T+I	12,3	9,1	21,9	8,9	3,6	6,9	2,2	8,6	8,6	2,4	-1,3	-10,3	-15,7
Geschäftslage	U	-8,0	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-8,6	-1,1	3,1	-1,1	-1,6	-0,7	-9,5	-10,6	-6,5	-6,3	-15,5	-19,7	-17,6
Lager	U	24,0	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0
Beurteilung	T+I	23,0	20,9	20,8	23,7	25,2	20,0	24,0	18,4	20,3	24,6	30,0	32,4	35,9
Verkaufspreise	U	2,0	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0
Erwartungen	T+I	3,3	6,6	12,4	17,8	20,3	26,6	28,1	19,7	18,7	17,8	9,8	8,7	15,2
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	23,6	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0
	T+I	25,2	34,7	43,3	11,0	21,9	21,9	17,1	33,4	24,7	19,4	3,7	17,9	25,5
Geschäftslage	U	37,0	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0
Beurteilung	T+I	37,7	48,1	57,9	14,4	29,2	35,2	24,1	41,2	40,1	31,0	14,9	23,9	27,7
Geschäftslage	U	11,0	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0
Erwartungen	T+I	13,4	21,9	29,6	7,6	14,8	9,4	10,4	25,9	10,3	8,4	-6,9	12,1	23,3
Lager	U	31,0	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0
Beurteilung	T+I	26,5	16,7	15,4	17,5	15,6	14,4	11,5	8,0	21,1	9,9	4,4	7,6	15,5
Verkaufspreise	U	14,0	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0
Erwartungen	T+I	11,0	28,0	25,0	45,1	64,2	55,7	52,9	74,7	56,8	58,6	39,4	39,3	52,0

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftslage verbessert

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Oktober etwas verbessert, nachdem es sich zuvor fünf Mal in Folge verschlechtert hatte.<sup>1</sup> Die Dienstleister waren mit ihrer Geschäftslage wieder zufriedener. Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zeigten sie sich aber erneut zurückhaltender. Per saldo wurde weiterhin eine Ausweitung des Mitarbeiterstamms geplant.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. Die aktuelle Geschäftslage wurde günstiger bewertet und die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren per saldo deutlich weniger pessimistisch als im September. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen allerdings häufiger mit Umsatzrückgängen. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* haben die negativen Meldungen zur Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr erneut zugenommen. Aufgrund einer merklich günstigeren Beurteilung der aktuellen Lage konnte sich das Geschäftsklima aber dennoch leicht verbessern. Die Umsatzexpectationen für die nahe Zukunft waren deutlich weniger positiv als im September. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit klagten 8% der Unternehmen über eine unzureichende Nachfrage, jedoch 35% über Fachkräftemangel. Der Bereich *Speedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Situation noch positiver als im Vormonat, war aber hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nochmals zurückhaltender. Der Klimaindikator gab auf + 13 Prozentpunkte nach. Per saldo wurde kaum noch mit Umsatzzuwächsen gerechnet. Die Firmen planten, die Zahl der Mitarbeiter leicht zu verringern. Bei der Sonderfrage stand der Fachkräftemangel mit 38% der Nennungen im Vordergrund (Vorjahr: 24%), 7% der Firmen nannten Kapazitätsengpässe als Problem, nur 4% Nachfragemangel.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Lage spürbar positiver ein und waren bezüglich ihrer Aussichten für das kommende halbe Jahr wieder zuversichtlicher. Für die nächste Zeit erwarteten die Firmen häufiger ein Umsatzwachstum, planten aber nur eine geringfügige Ausweitung ihres Mitarbeiterstamms. 14% der teilnehmenden Firmen klagten über Fachkräftemangel, 11% über eine unzureichende Nachfrage.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Situation noch günstiger, sahen aber die zukünftige Geschäftsentwicklung merklich zurückhaltender. Der Klimaindikator gab erneut nach. Für die nahe Zukunft erwarteten die Testteilnehmer per saldo einen leichten Umsatzrückgang. Durch den Mangel an Fachkräften (34% der Nennungen) sahen sich die Firmen in ihrer Geschäftstätigkeit stärker behindert als durch eine unzureichende Nachfrage (17%; Oktober 2010: 23%) oder durch Finanzierungsengpässe (9%).

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt – zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 – im Herbst 2011.

Im Bereich **Datenverarbeitung** hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden etwas zuversichtlicher bewertet, die aktuelle Situation jedoch deutlich weniger positiv. Obwohl die Umsatzerwartungen noch leicht günstiger als im Vormonat waren, berichteten 20% der Unternehmen von einer unzureichenden Nachfrage. 36% der befragten DV-Dienstleister klagten über Fachkräftemangel.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) verschlechterte sich das Geschäftsklima. Sowohl die aktuelle Lage, aber insbesondere die Perspektiven wurden ungünstiger bewertet. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen per saldo aber mit moderaten Umsatzsteigerungen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Situation und auch ihre Perspektiven nicht mehr ganz so günstig. 20% waren mit der Nachfragesituation nicht zufrieden. Insgesamt erwarteten die Unternehmen für die kommenden Monate jedoch erneut ein Umsatzplus und planten, die Zahl der Mitarbeiter moderat zu erhöhen.

Der Bereich **Werbung** bewertete seine momentane Situation deutlich günstiger und schätzte zudem die Geschäftsaussichten wieder positiver ein. Die Unternehmen registrierten vermehrt höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und gingen auch für die nächste Zeit von einem Wachstum aus. Dennoch sahen 22% der Firmen die Nachfrage als unzureichend an.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Lage unverändert als gut beurteilt und nur 4% der Firmen berichteten von einem Nachfragemangel. Für die kommenden Monate rechneten sie allerdings per saldo mit einem Umsatzrückgang und waren auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung noch skeptischer als im September. 74% der befragten Personaldienstleister fühlten sich durch den Fachkräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit behindert.

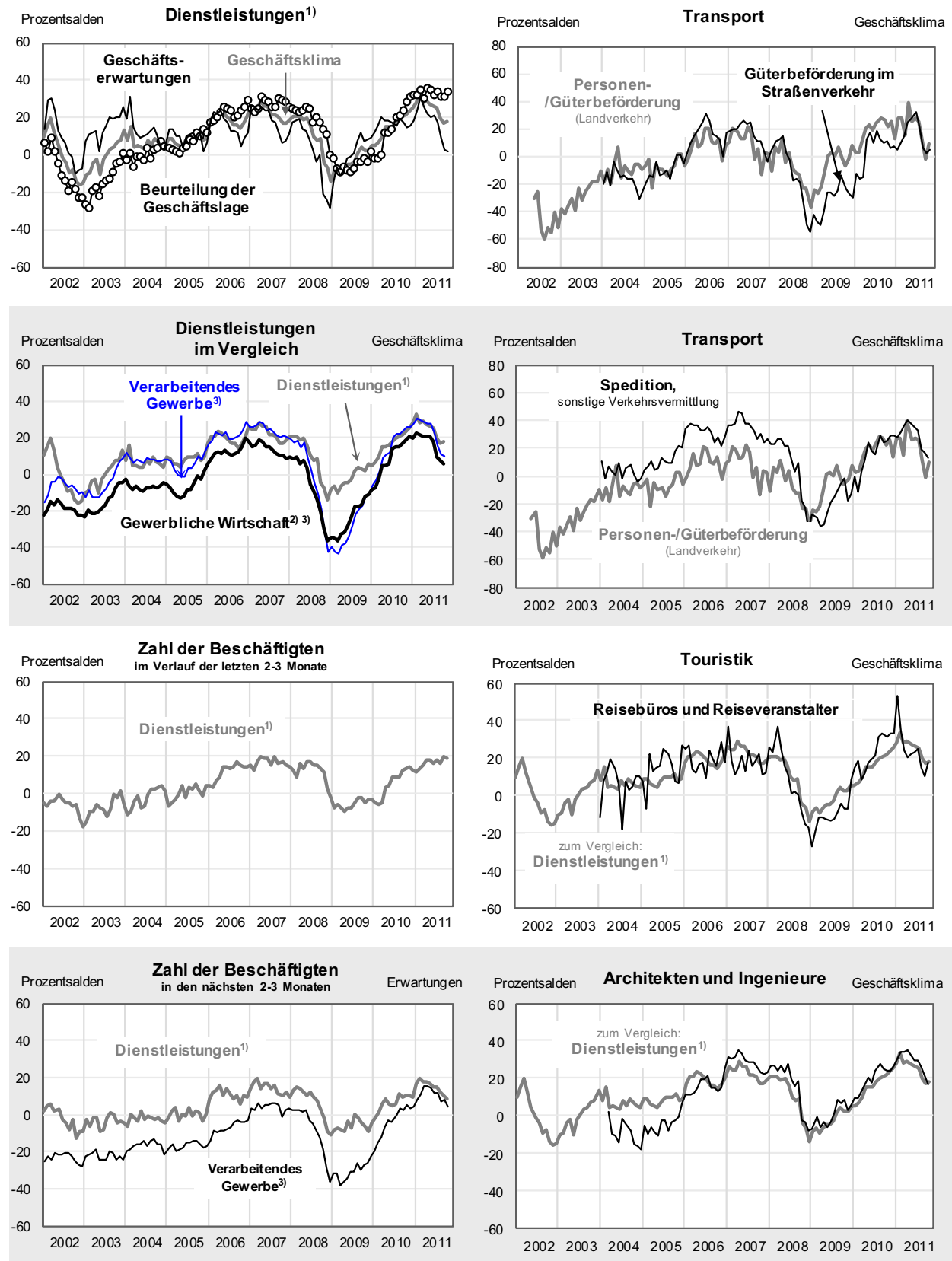
Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Geschäftslage positiver ein, sah aber der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten erneut zurückhaltender entgegen. Der Klimaindikator gab leicht nach. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewerteten die Firmen ihre momentane Situation etwas günstiger. Bei den Perspektiven für die kommenden sechs Monate gab es jedoch nicht nur deutlich weniger positive Meldungen, sondern gleichzeitig auch mehr negative, so dass die Geschäftserwartungen auf per saldo – 20% nachgaben (September: – 8%). Das Geschäftsklima verschlechterte sich. 33% der Betriebe nannten Fachkräftemangel als Behinderungsgrund, 21% eine unzureichende Nachfrage, 17% Finanzierungsengpässe. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage günstiger und die Geschäftsaussichten per saldo weniger negativ. Bei der Sonderfrage wurde Nachfragemangel (15%) weniger häufig genannt als im Juli, Finanzierungsengpässe hingegen öfter (14%). Als wichtigster Behinderungsfaktor wurde aber erneut der Fachkräftemangel thematisiert (33%, Juli: 41%).

Im Bereich **Mobilien-Leasing** fiel die Lagebeurteilung weniger günstig aus. Da die Unternehmen auch hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten zurückhaltender waren, gab der Klimaindikator auf + 8 Prozentpunkte nach.

H.B.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

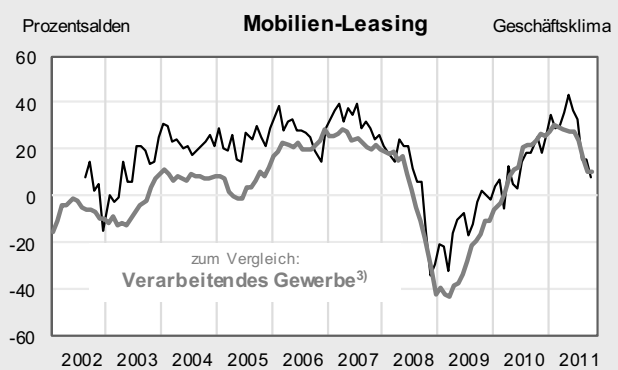
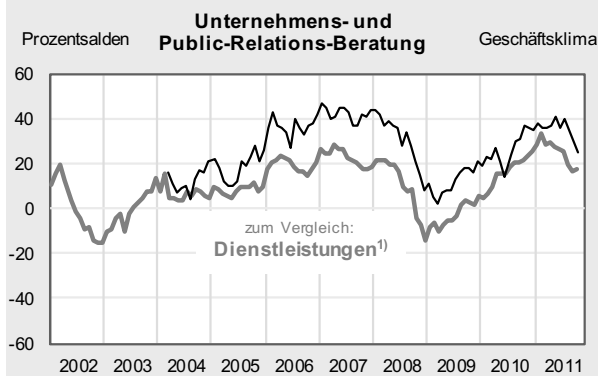
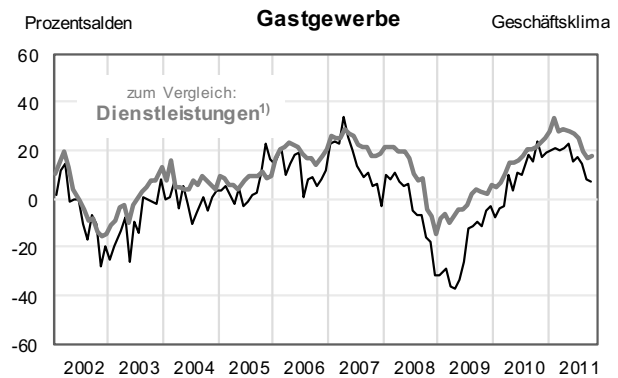
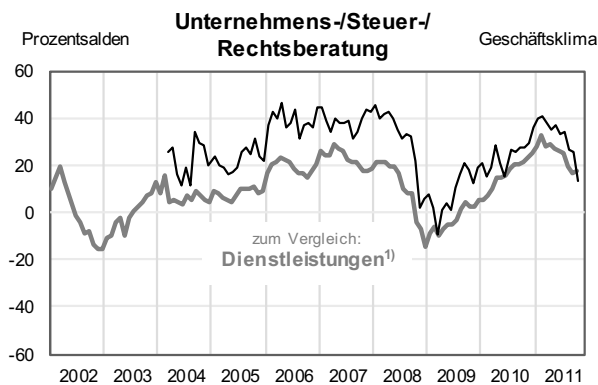
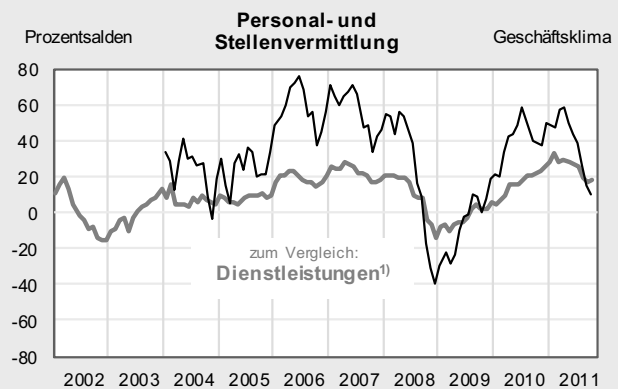
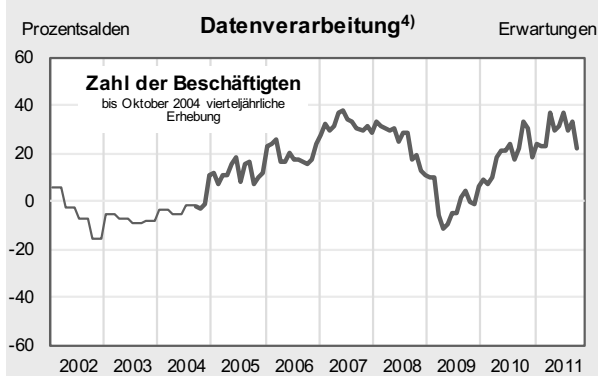
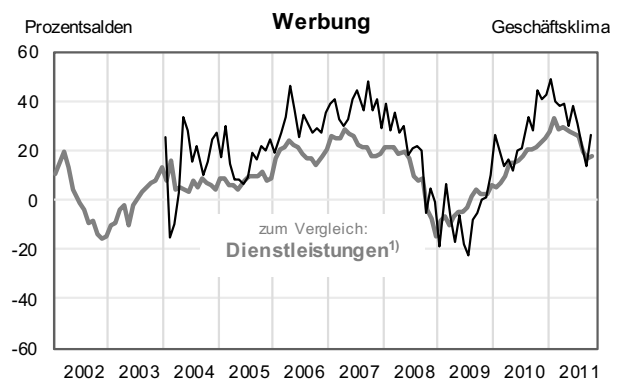
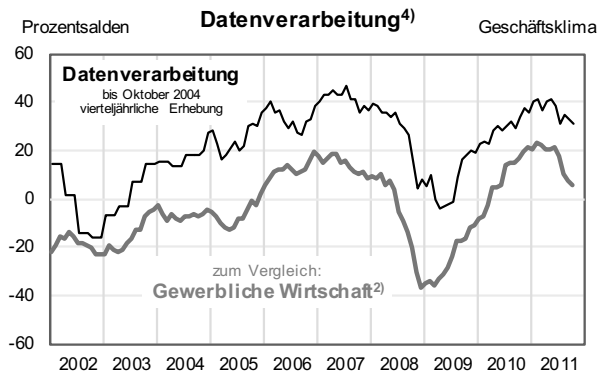


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsbarometer wieder gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Oktober wieder gefallen, nachdem es sich im Vormonat leicht erhöht hatte. Damit sind die Personalplanungen der Unternehmen in Deutschland zwar nicht mehr so expansiv wie im Frühjahr, sie sind aber weiterhin positiv. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich verlangsamt fortsetzen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer nach seinem Anstieg im Vormonat wieder gesunken.

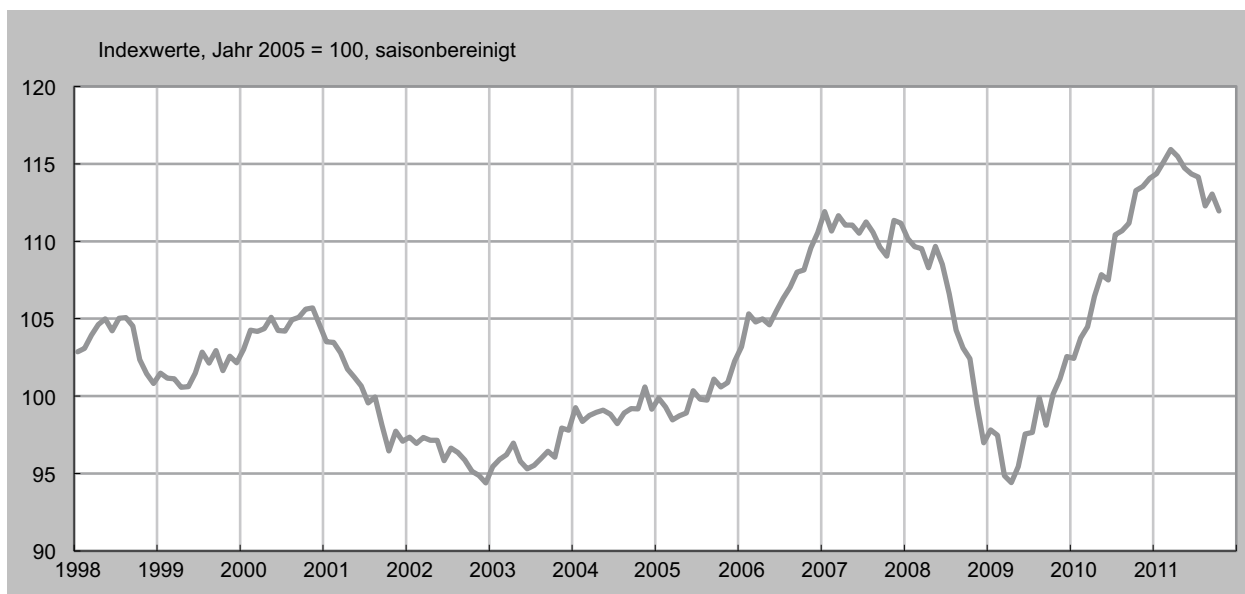
Insgesamt plant die Industrie aber weiterhin neue Stellen zu schaffen. Die Investitionsgüterhersteller suchen in hohem Maße zusätzliche Mitarbeiter. Dagegen sind die Beschäftigungsperspektiven im Vorleistungsgüterbereich gedämpfter. Die Konsumgüterhersteller wollen kaum noch die Mitarbeiterzahl erhöhen. Im Einzel- und im Großhandel sowie im Bauhauptgewerbe planen die Unternehmen ebenfalls den Personalbestand behutsamer auszuweiten.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11
<b>Index</b>	113,3	113,5	114,1	114,4	115,1	115,9	115,5	114,7	114,3	114,1	112,3	113,1	112,0

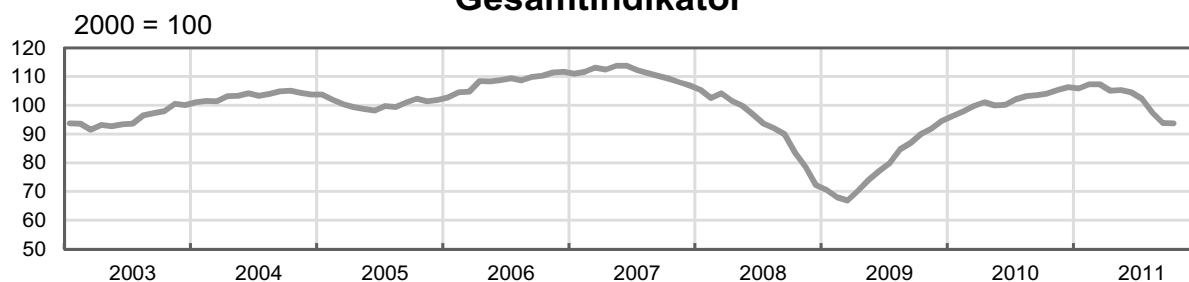
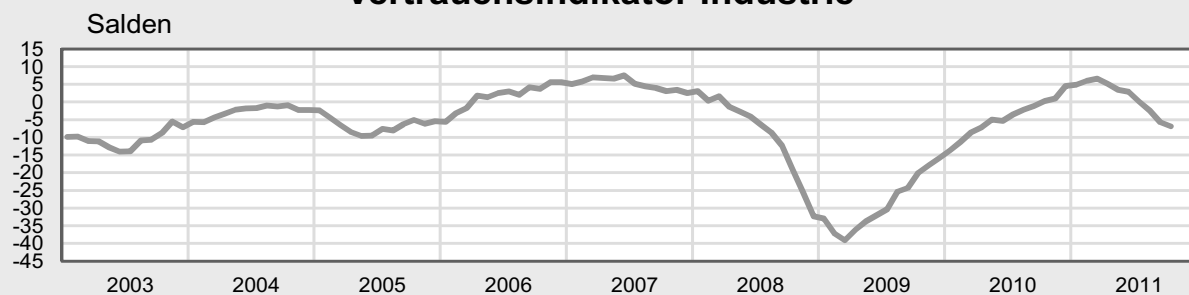
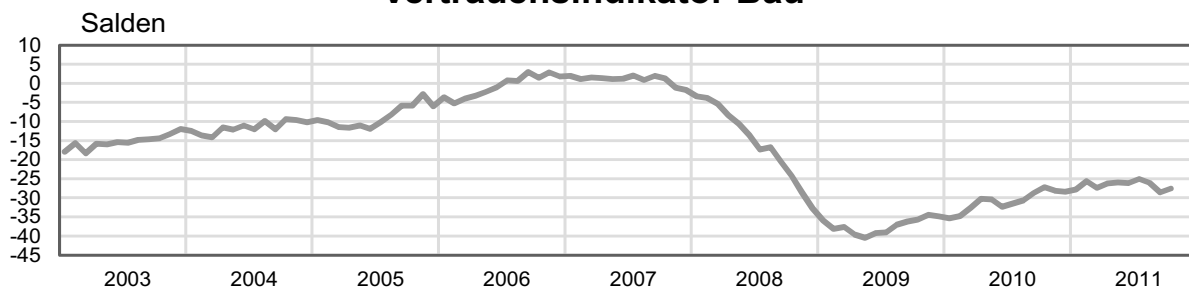
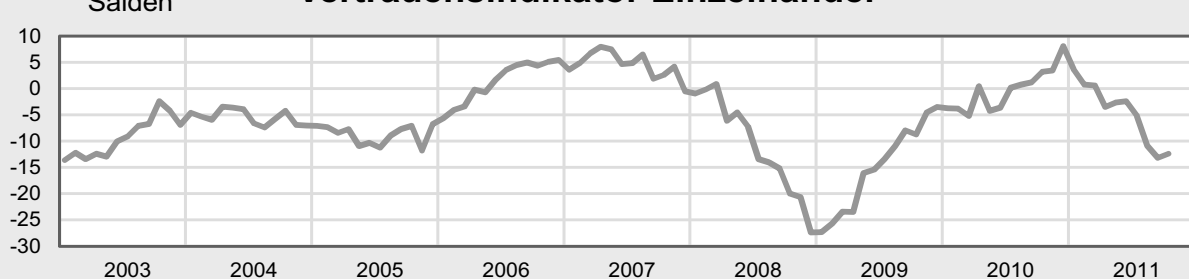
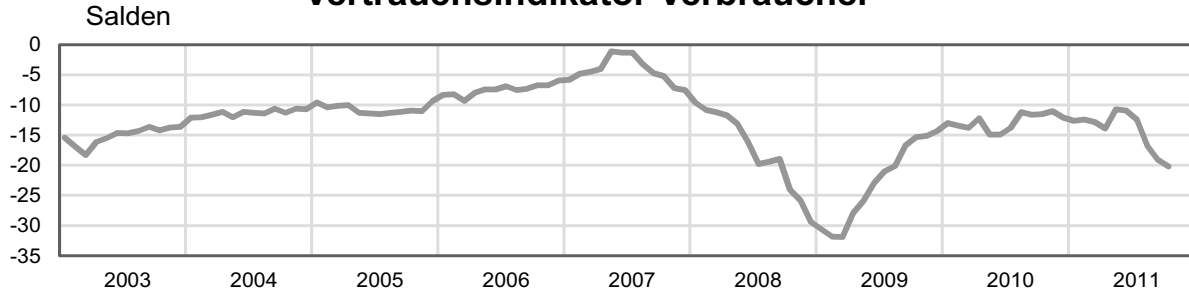


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

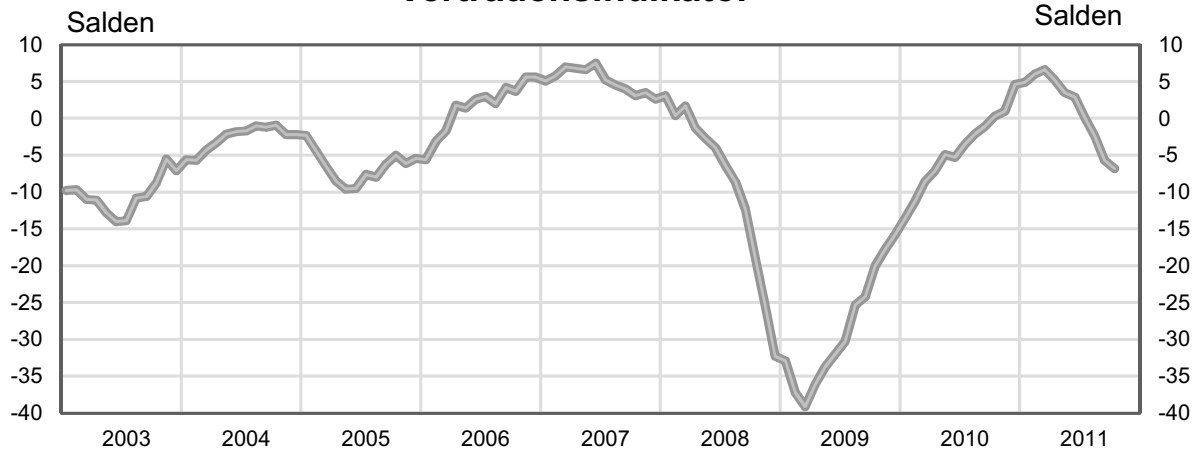
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

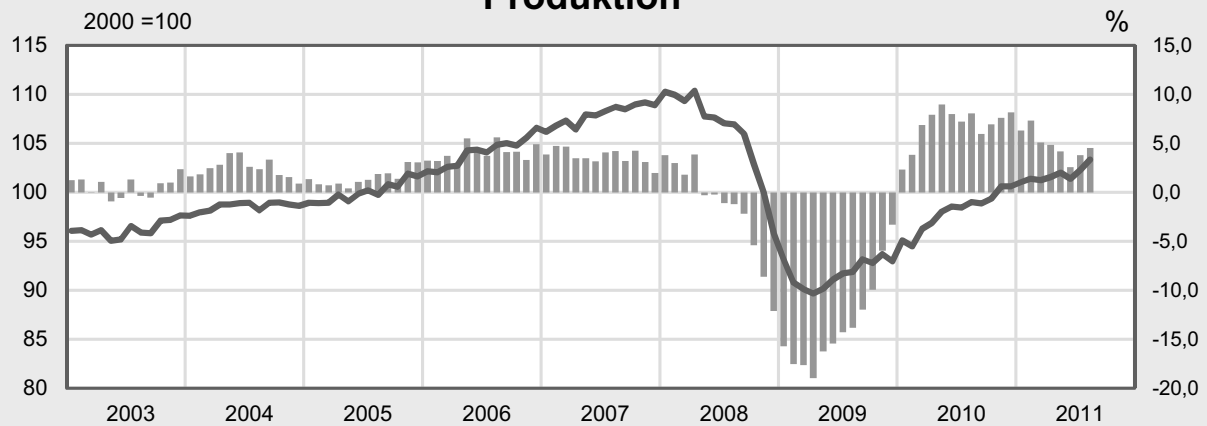
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

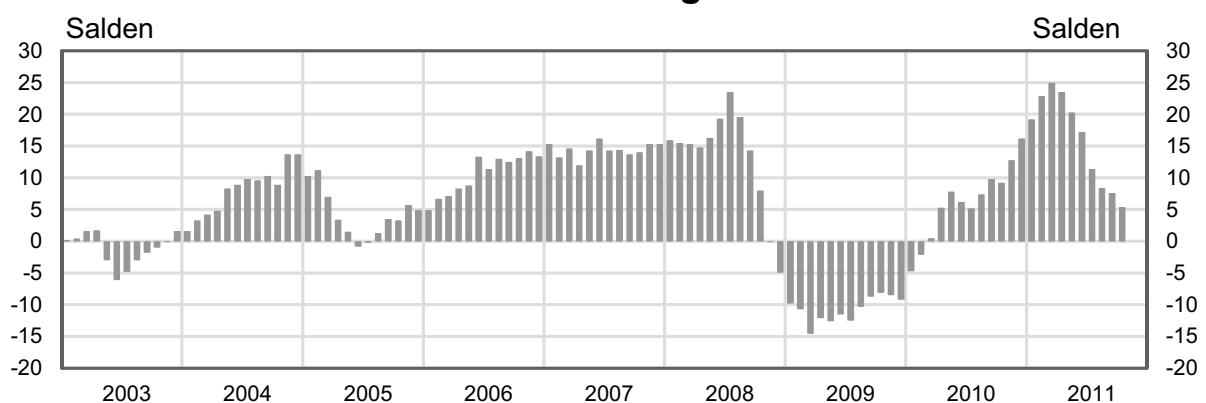
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

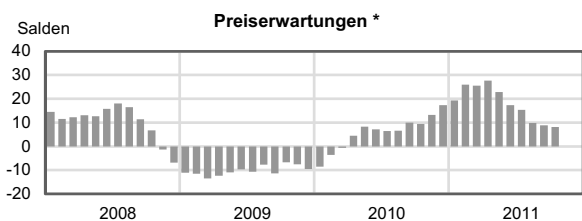
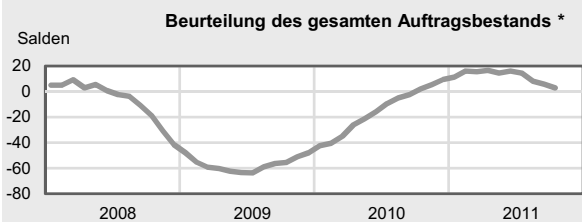
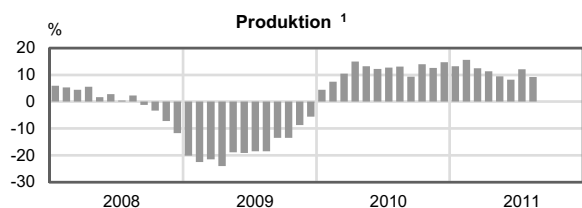


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

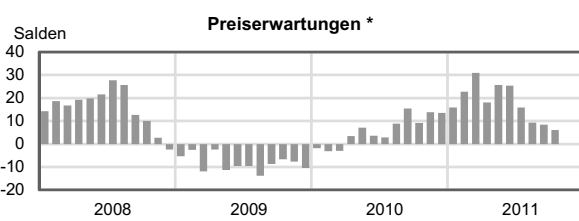
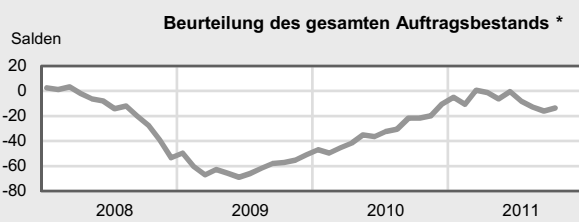
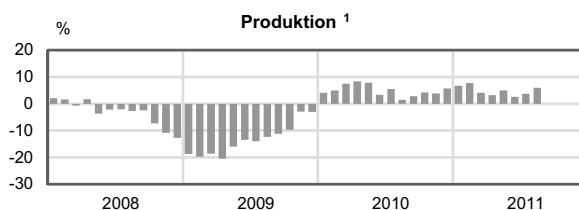
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

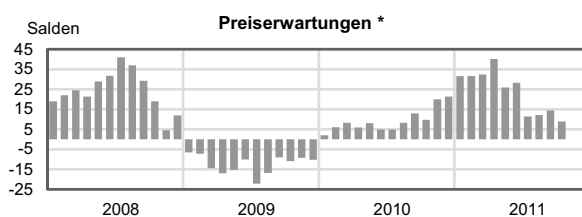
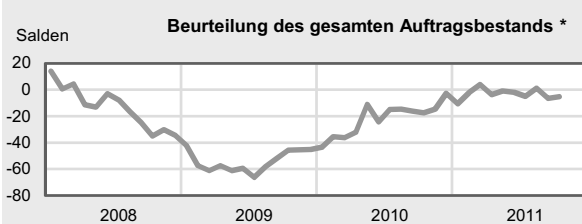
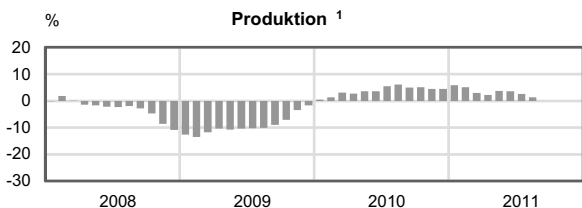
### BR Deutschland



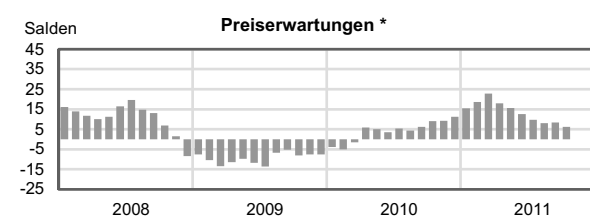
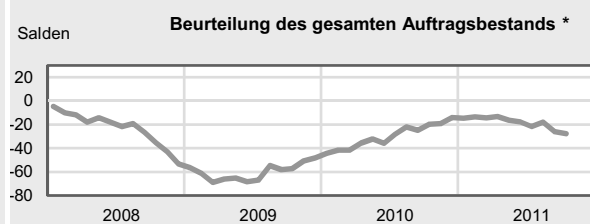
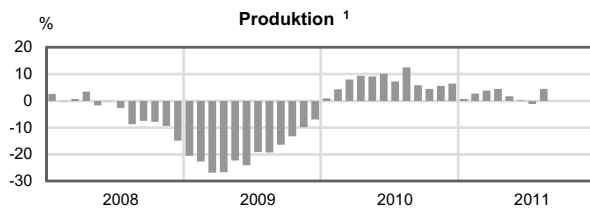
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	104,1	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,6	102,3	97,4	93,9	93,8
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	0,3	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,9	0,1	-2,4	-5,7	-6,8
Bauwirtschaft	-27,2	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,1	-25	-26	-28,5	-27,5
Einzelhandel	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,4	-5,1	-10,9	-13,2	-12,4
Verbraucher	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-10,9	-12,4	-16,8	-19,1	-20,2
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	99,4	100,6	100,6	101,0	101,4	101,2	101,6	102,0	101,4	102,3	103,3		
Wachstumsraten	6,9	7,6	8,2	6,3	7,3	5,1	4,9	4,2	2,6	3,8	4,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,2	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,2	11,4	8,4	7,6	5,4
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	109,2	109,1	109,3	110,0	111,8	113,0	113,3	115,0	113,6	118,5	117,3		
Wachstumsraten	13,9	12,6	14,7	13,2	15,6	12,5	11,4	9,5	8,3	12,1	9,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	89,9	91,9	91,9	93,8	94,3	93,5	93,5	94,9	93,1	94,8	95,5		
Wachstumsraten	4,3	3,8	5,7	6,7	7,7	4,1	3,2	5,0	2,5	3,7	6,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-13,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	6,1
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	94,8	95,4	94,9	95,7	96,0	96,4	95,1	96,8	96,7	96,5	96,2		
Wachstumsraten	5,0	4,4	4,5	5,9	5,1	3,0	2,2	3,7	3,6	2,6	1,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	88,2	89,1	89,3	88,1	89,1	89,7	90,7	90,1	89,8	89,4	93,0		
Wachstumsraten	4,4	5,5	6,4	0,7	2,7	3,8	4,5	1,7	0,2	-1,2	4,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

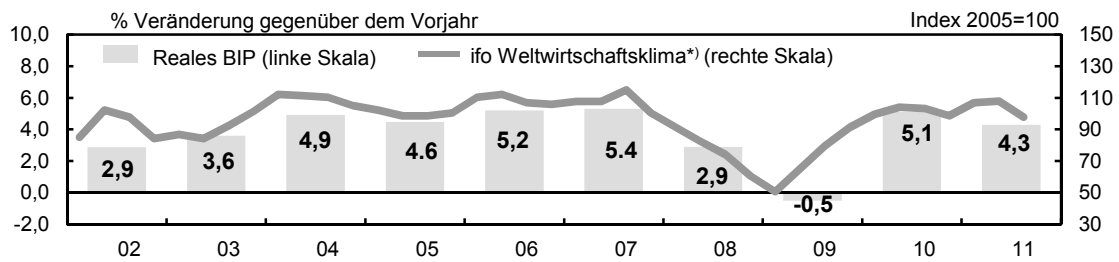
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

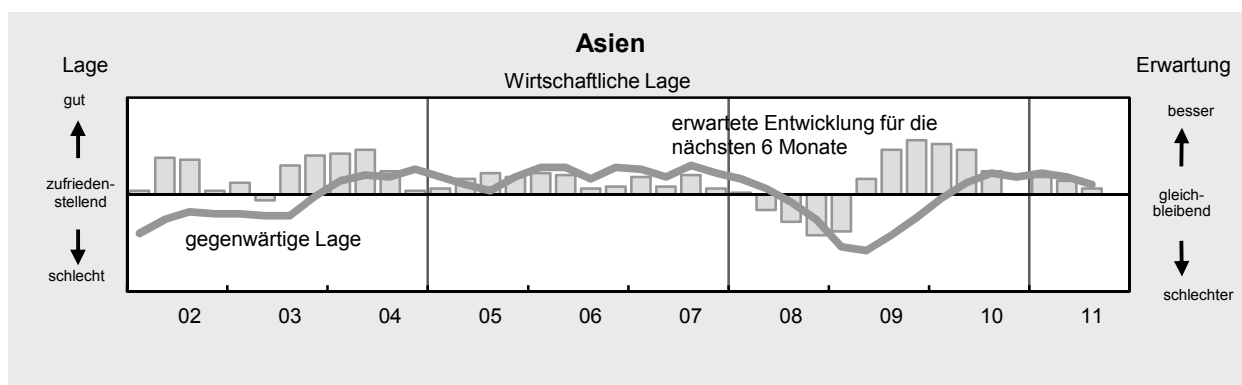
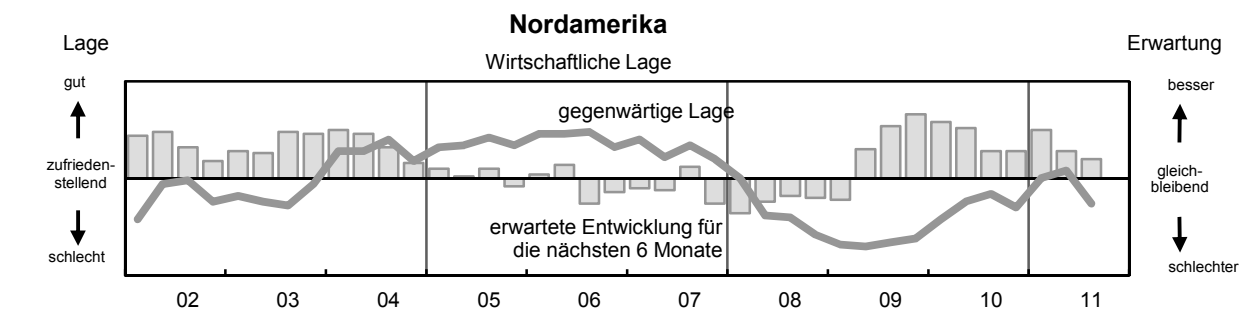
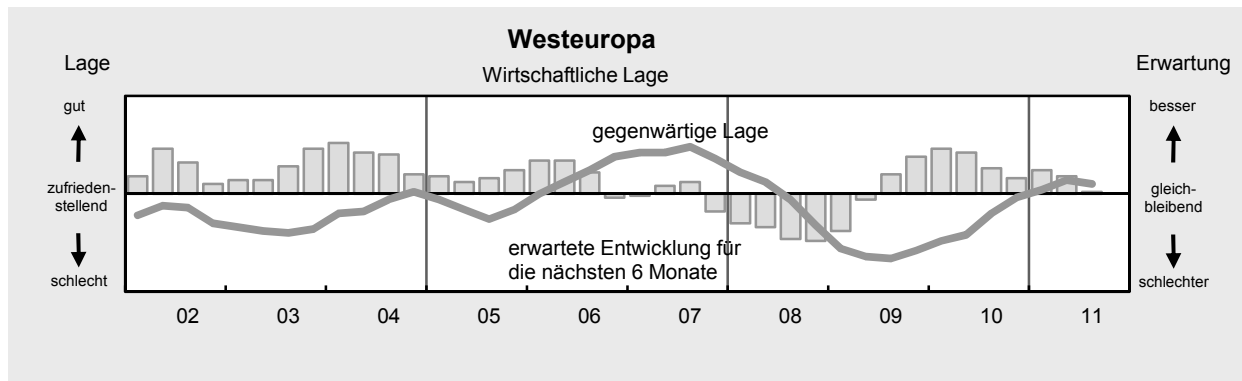


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



**20 2011**

64. Jg., 42.–43. KW, 26. Oktober 2011

## **ifo Schnelldienst**

### **Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2011:**

■ Europäische Schuldenkrise belastet deutsche Konjunktur

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- ifo Institut  
in Kooperation mit KOF Konjunkturforschungsstelle der  
ETH Zürich
- Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel  
bei der Mittelfristprojektion in Kooperation mit  
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle  
in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschafts-  
forschung (RWI), Essen  
in Kooperation mit Institut für Höhere Studien Wien

**ifo Institut**

**Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung**  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)